
Testatsexemplar

GK Software SE
Schöneck/ Vogtland

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2020.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel).....	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Lagebericht der GK Software SE

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck

Die GK Software¹ ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große dezentralisierte Filialunternehmen. Seit 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

Struktur und Organisation

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in [Schöneck/Vogtland](#). An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In [Berlin](#) verfügt die GK Software SE des Weiteren über zwei Standorte, von denen aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung [Jena](#) den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Im Übrigen unterhält die GK Software SE Tochtergesellschaften an verschiedenen Standorten. Diese Tochtergesellschaften übernehmen entweder Vertriebs- und Projektleistungen in verschiedenen internationalen Regionen, sind für die Entwicklung und Vertrieb von besonderen Produktbestandteilen des GK Software -Lösungsportfolios verantwortlich oder übernehmen innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten und befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die prudsys AG in Chemnitz, an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält.

In die erste Gruppe gehören die Tochtergesellschaften, die mit dem internationalen Vertrieb der Kernlösungen der GK Software sowie der Umsetzung von Kundenprojekten auf den beiden amerikanischen Teilkontinenten und in Afrika betraut sind. Es sind dies die GK Software U.S.A., Inc., Raleigh, USA (seit Dezember 2013) und die GK Software Africa (PTY) Ltd., die in Johannesburg, Südafrika, (seit Januar 2015) ansässig sind. Ergänzt werden diese beiden Gesellschaften durch die Storeweaver GmbH, Dübendorf, Schweiz, die dortige Kunden im Projektdienstleistungsgeschäft betreut, und die OOO GK Software RUS, Moskau, Russland, die gleiche Aufgaben für russische Kunden übernimmt.

Die zweite Gruppe von Tochtergesellschaften betrifft solche Gesellschaften, die mit der Entwicklung spezieller Ergänzungen der GK Software Kernlösungen betraut sind, bzw. eigene Produkte entwickeln. Spezielle Ergänzungen, die auch als eigenständige Produkte vertrieben werden können, entwickelt und vertreibt die prudsys AG in Chemnitz. Das Unternehmen entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept AIR (Artificial Intelligence for Retail) mit den Kernlösungen verbunden werden. Zu dieser Gruppe gehört auch die AWEK microdata GmbH, Hamburg, die für den kleinen und mittleren Einzelhandel Kassensystemlösungen entwickelt und einen weiteren Standort in Bielefeld unterhält.

Neu hinzugetreten zu dieser Gruppe von Tochterunternehmen ist im Laufe des Jahres 2019 die DF Deutsche Fiskal GmbH, Berlin. Diese Gesellschaft vertreibt seit 2020 eine auf Cloud-Technologie basierende Lösung, um den Anforderungen der unter der Überschrift „deutsche Fiskalisierung“ laufenden steuergesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die dritte Gruppe von Tochterunternehmen besteht aus solchen Unternehmen, die Leistungen für die anderen Unternehmen der Gruppe erbringen. Es sind dies zum einen die Eurosoftware s.r.o., Pilsen, Tschechische Republik, Diese Gesellschaft bildet mit ihrem Sitz in Pilsen den zweitgrößten Standort des Konzerns. Bei dieser

¹ Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer die Gesellschaft gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Gesellschaft sind seit nun mehr als 20 Jahren die Softwareproduktion sowie Forschung & Entwicklung beheimatet. Hier finden wesentliche Teile der Programmierung und der technologischen Weiterentwicklung der Lösungen der GK Software statt. Seit Beginn des Jahres 2016 gibt es mit vergleichbarer Aufgabenstellung die TOV Eurosoftware-UA in Lwiw, Ukraine. Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte AWEK GmbH hat ihren Sitz in Hamburg und liefert technische Unterstützungsdienstleistungen zu sämtlichen Produkten der GK Software, die weit überwiegend durch die GK Software SE selbst im Markt angeboten werden. Hier ist auch die AWEK Microdata angesiedelt, die eine Kassensoftware für kleinere und mittlere Einzelhändler entwickelt, vertreibt und die entsprechenden Kunden betreut.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2020 folgende Mitglieder angehören: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer).

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wurde bis zum 13. März 2020 vom Vorsitzenden Uwe Ludwig geleitet. Er gehörte dem Aufsichtsrat bereits seit 2001 an und legte sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft hat das Amtsgericht Chemnitz am 24. März Herrn Dr. Philip Reimann als Mitglied des Aufsichtsrates und zugleich Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2020 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2024. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde er bis 2022 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

Steuerungsgrößen der Gesellschaft

Die Steuerung der Gesellschaft wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zur Betriebsleistung. Dabei werden diese beiden Ertragsgrößen vor Verschmelzungsverlust und vor Beteiligungsergebnis angegeben, da diese beiden Ergebnisbestandteile nicht Gegenstand der operativen Steuerung sind.

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, Halbfertigprodukte und Waren, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit der Gesellschaft, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit der Gesellschaft, sehr kurzfristig sich ergebende Investitionsoportunitäten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2020 insgesamt 1.162 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 6 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.168) und 7 mehr als zum Halbjahr 2020 beschäftigt. Mit 383 (Vorjahr 400) Beschäftigten ist ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 66 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung nach 96 im Vorjahr. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 111 (Vorjahr 117) Personen. Der Kölner Standort war zum Abschlussstichtag mit 16 Mitarbeitern besetzt, gegenüber 21 Mitarbeitern zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Der Hamburger Standort war zum Abschlussstichtag mit 33 besetzt, gegenüber 9 zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Der Jenaer Standort war zum Abschlussstichtag mit 23 besetzt, gegenüber 18 zum Ende des Geschäftsjahres 2019. Der Chemnitzer Standort war zum Abschlussstichtag mit 3 besetzt, gegenüber 1 zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

Um das Umsatzwachstum der GK Software SE auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2020 die Mehrzahl unserer

Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl an Teilnehmern erhöht. Die Gesellschaft engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

Produkte und Dienstleistungen

Die cloud4retail-Plattform

Die GK Software ist davon überzeugt, dass nur innovative, marketinggetriebene Handelsunternehmen mit optimierter Logistik in der bereits heute bestehenden Omni-Channel-Welt überlebensfähig sind. Einzelhandelsunternehmen werden daher immer mehr zu technologieorientierten Unternehmen, die in der Lage sein müssen, alle Konsumentenbedürfnisse auf der Basis einer modernen technologischen Plattform abzubilden. Gleichzeitig ist es eine Notwendigkeit, dafür zu sorgen, dass die steigende Komplexität nicht mit immer mehr parallel nebeneinander laufenden Lösungen umgesetzt wird. Es gilt daher die Komplexität durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der aktuelle Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft. Die moderne Plattform, an welche die unterschiedlichen Services für die Warenkorbbhaltung, Preisfindung, Promotions, mobile Kundenbindung oder künstliche Intelligenz andocken, ist die CLOUD4RETAIL-Plattform. Die Kunden können Services bei Bedarf kombinieren und in der Private-, Hybrid- oder Public-Cloud hosten lassen.

Diesem Anspruch folgend sieht sich GK Software der Idee einer einheitlichen und durchgängigen technologischen Plattform verbunden, die letztendlich das Ziel verfolgt, ein konsistentes und personalisiertes Konsumentenerlebnis über alle sogenannten Customer Touchpoints zu ermöglichen. Auf dieser einheitlichen Plattform muss es gleichzeitig möglich sein, für jeden Kunden der Gesellschaft spezielle Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen, um die individuelle Exzellenz und Kreativität jedes Einzelhandelsunternehmens abzubilden. Denn auf dieser beruhen die jeweils spezifischen Wettbewerbsvorteile und Alleinstellungsmerkmale der Einzelhändler, die dafür sorgen, dass sie als eigene Marke innerhalb der großen Anzahl von Anbietern im Einzelhandel wahrgenommen werden.

Getrieben durch den E-Commerce steht der Handel vor einer Reihe von großen Herausforderungen für die Zukunft. Um diesen digitalen Transformationsprozess zu bewältigen, wird er aus Sicht der GK Software die richtigen Antworten für fünf Hauptfelder der Digitalisierung im Handel finden müssen. Diese sind unserer Einschätzung nach: Kundenzentrierung, Smart Retail Technologies, Expansion, Prozessautomatisierung und Consumer Supply Chain. Der kundenzentrierte Ansatz hat dabei eine sehr hohe Priorität und bedeutet, dass alle Prozesse und Funktionalitäten immer aus Sicht der Kunden gedacht werden müssen. Das rasante Tempo der technologischen Entwicklung ermöglicht permanent den Einsatz neuer Technologien und Devices, die immer daraufhin geprüft werden müssen, inwieweit sie die Einkaufserfahrungen der Kunden verbessern und neue Möglichkeiten erschließen. Im Gegenzug zum Verdrängungswettbewerb durch die Online-Händler werden auch die klassischen Händler noch stärker als bisher danach streben müssen, in neue Märkte zu expandieren, Franchisekonzepte zu ermöglichen oder zu vertikalisieren. Die Optimierung von Geschäftsprozessen auf der Basis neuer Technologien, hier ist insbesondere an Künstliche Intelligenz und Machine Learning zu denken, wird darüber hinaus die Effizienz in vielen Handlungsfeldern deutlich stärken. Nicht zuletzt wird der Handel im Rahmen von Omni-Channel-Konzepten die Lieferketten hin zum Kunden verlängern und verbessern müssen, um ihnen die gleichen Erfahrungen wie die E-Commerce-Händler bieten zu können. All diese wettbewerbsrelevanten Prozesse erfordern einen deutlich verstärkten Einsatz von modernen Technologien inklusive Künstlicher Intelligenz, von durchgehenden Konzepten und innovativen Ansätzen, wie sie in die Architektur von CLOUD4RETAIL eingeflossen sind.

Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung sind auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z. B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels, ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung jedoch mindestens vergleichbar groß. Dies wird insbesondere dadurch deutlich, dass eine Grundanforderung an jede GK-Lösung ist, cloudfähig zu sein.

OmniPOS – POS-Funktionalitäten an jedem Ort, zu jeder Zeit und auf jedem Gerät

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde die als erstes aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösung OmniPOS (POS=Point of Sale) zunächst in einer Ramp-up-Phase bei ausgewählten Kunden in den Markt

gebracht. Dies war die Grundlage für die Lösungsplattform CLOUD4RETAIL und war bereits zu diesem Zeitpunkt weit mehr als die Vorgängertlösung GK/Retail POS (Version 12), die bei den meisten Kunden im Einsatz war. Die grundlegende Architekturidee von CLOUD4RETAIL ist es, nahezu alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzen zu können. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerk Grenzen hinweg einsetzbar sein. Zugleich müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (Private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise ist es möglich, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

Mit OmniPOS als Bestandteil der CLOUD4RETAIL-Plattform hat GK Software die erste professionelle Enterprise POS Lösung vollständig in der Cloud zur Verfügung gestellt. GK Software kann dabei den vollständigen Betrieb einschließlich der Wartung und den kompletten Service übernehmen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass OmniPOS, wie alle Lösungen der CLOUD4RETAIL Plattform auch in der Cloud in der Standardversion oder mit kundenindividuellen Anpassungen eingesetzt werden kann. Händlern ist es damit möglich, zum einen nachhaltig Kosten zu senken und zum anderen mehr Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Umsetzung neuer Geschäftsprozesse zu gewinnen.

Auch die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant ist ein Bestandteil der CLOUD4RETAIL Plattform, die in den Projekten modular je nach Kundenwunsch zum Einsatz kommt. Die Fiskalisierungslösung Fiskal Cloud und die AI-Module sind ebenfalls als Cloud-Services konzipiert und folgen damit ebenfalls den mit CLOUD4RETAIL realisierten Leitgedanken noch flexiblerer und effizienterer Architekturen. Alle Lösungskomponenten basieren vollständig auf der gleichen Infrastruktur, den gleichen Programmierparadigmen, auf Java und anderen modernen Programmiersprachen sowie offenen Standards. Sie sind durchgängig hardware- und betriebssystemunabhängig.

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die CLOUD4RETAIL Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK, SAP Mobile Consumer Assistant by GK, SAP Store Inventory Management by GK, SAP Dynamic Pricing by GK, SAP Frictionless Checkout by GK vertrieben und ist Bestandteil des SAP Lösungsangebotes Industry Cloud für die Retailbranche.

AIR – Artificial Intelligence for Retail

Ein wichtiges Merkmal der Lösungsplattform CLOUD4RETAIL ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Dabei gestattet die Machine Learning-gestützte Personalisierung den Kunden an allen Touchpoints zielgerichtet und punktgenau anzusprechen – ob im Store, auf dem mobilen Gerät oder im Webshop. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die ersten auf Künstlicher Intelligenz basierende dezidiert retailorientierten Services für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen. AIR ist eine KI-Plattform, die sich in ihren konkreten Ausprägungen auf exakt zugeschnittene Prozesse für spezielle Herausforderungen des Handels fokussiert.

Branchenunabhängig

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für alle Formate und Segmente des Handels – von kleinflächigen Stores bis hin zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen geeignet.

Geräteunabhängig

Die CLOUD4RETAIL Plattform wurde von ihrer Architektur darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden. Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen cloudfähigen Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden können. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self Checkouts, Selfscanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

OmniPOS Für alle Filialprozesse

OmniPOS liefert die filialbezogenen Services und übernimmt dabei nicht nur die klassischen Kassenfunktionalitäten im Store, sondern ist auf die Abwicklung aller filialbezogenen Geschäftsprozesse rund um Ware, Geld und Kunde ausgerichtet. So wickeln die Services von Promotions-Management, über Instore Merchandizing oder Preisauszeichnung, bis zum Cash Management alle für den Filialbetrieb erforderlichen Funktionalitäten ab.

Sicherer Betrieb

Der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ist für jeden Händler eine große Herausforderung. Daher sind die Themen Konfiguration und Monitoring ein wesentlicher Bestandteil von CLOUD4RETAIL. Der Betrieb kann hierbei vom Händler selbst oder aber im Rahmen des Cloud-Offerings durch GK Software oder einen Partner sichergestellt werden.

Integration der Peripherie

Die Filialen des Einzelhandels, insbesondere die des Lebensmittelhandels, sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Technik ausgestattet. CLOUD4RETAIL bindet diese gesamte unterschiedliche Peripherie ein und übernimmt die Datenver- und -entsorgung in Echtzeit. Dadurch werden parallele Datenströme und Insellösungen in der Filiale vermieden, der Betrieb der Systeme vereinfacht und Kosten nachhaltig gesenkt.

Zentrale Services für alle Kanäle

Es gehört zum Grundkonzept von CLOUD4RETAIL, dass Informationen für unterschiedliche Kanäle und Gerätetypen zentral zur Verfügung gestellt werden und von verschiedenen Datenkonsumenten abgerufen werden können. In einer Omni-Channel-Welt sind dabei vor allem die Preisberechnung (Central Pricing Engine), die Promotionssteuerung (Central Promotions Engine) oder das Speichern und Bereitstellen von Punkten oder virtuellen Guthaben (Stored Value Server) von zentraler Bedeutung. Diese Lösungskomponenten sind Kernservices und stehen allen Kanälen eines Händlers in gleicher Qualität zur Verfügung.

Produktweiterentwicklung

Im Jahr 2020 wurde in die weitere Ausprägung von CLOUD4RETAIL und der dazugehörigen Services wie OmniPOS, Store Inventory Management, Mobile Consumer Assistant sowie in die KI-basierten Lösungen investiert. Alle Lösungen haben den Prozess der Premiumqualifikation durch SAP erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben. Darüber hinaus wurde mit GetMyGoods eine BOPIS (Buy-online-pickup-in-store) Lösung entwickelt und zur Marktreife gebracht. Mit emailbon.de wurde dem Markt eine schlanke Lösung für die Vermeidung des Drucks von Papierbons zur Verfügung gestellt. Im Bereich Deutsche Fiskal wurde Lösung Fiskal Cloud an die nochmals vom BSI geänderten Anforderungen angepasst und rezertifiziert sowie die Lösung Fiskal Cloud Archiv entwickelt.

Weitere Lösungen im Portfolio

Deutsche Fiskal

Seit Ende März 2019 hat die GK Software SE eine Lösung zu den neuen steuerlichen Anforderungen entwickelt, die unter der Bezeichnung „deutsche Fiskalisierung von Kassensystemen“ zusammengefasst werden können und diese über ihre Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH im Markt erfolgreich positioniert. Mit der Deutschen Fiskal bietet GK Software nicht nur für die Kunden der Unternehmensgruppe, sondern für sämtliche Betreiber von Kassensystemen eine Cloudlösung an. Da die Anforderungen in Deutschland bezüglich Kryptografie und Sicherheitsarchitektur komplexer sind als in jedem anderen EU-Land, wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Bundesdruckerei eingegangen. In der Zusammenarbeit hat die Deutsche Fiskal die Cloud-Lösung entwickelt, während die Bundesdruckerei die zertifizierten Technischen Sicherheitseinrichtungen bereitstellt sowie deren Hosting im Hochsicherheitsrechenzentrum übernimmt. Die Aktivitäten zur deutschen Fiskalisierung hat die GK Software in ihrer Tochtergesellschaft „DF Deutsche Fiskal GmbH“ gebündelt. Auf Grund der engen Zeitpläne und des Drucks der betroffenen Unternehmen wurde ein Erlass veröffentlicht, der die Steuerbehörden anweist, bis zum 30. September 2020 Verstöße gegen die Gesetzgebung bzgl. der Fiskalisierung nicht zu beanstanden. Im Frühjahr 2020 haben 15 Bundesländer beschlossen, die Nichtanwendungsregel unter bestimmten Bedingungen bis zum 31. März 2021 zu verlängern. Bereits am 1. April 2020 konnte die Lösung Kunden für Testzwecke voll funktionsfähig zur Verfügung gestellt werden. Seit Anfang November 2020 läuft das System im Regelbetrieb und ist zertifiziert. Spätestens zum 1. April 2021 werden die meisten Kunden ihre Kassen- und Aufzeichnungssysteme aktiviert haben und ihre Bons digital aus der Cloud signieren.

retail7

Mit dem Produkt retail7 der gleichnamigen Gesellschaft bietet die Gesellschaft ein komplett neu entwickeltes Cloudprodukt für kleine Händler und Gastronomen an, dass über App-Stores bezogen werden kann und ein reines SaaS-Angebot ist. Die Lösung erlaubt nur minimale, vorkonfigurierte Anpassungen der Lösung und ermöglicht keine zusätzliche Individualentwicklung. retail7 befindet sich aktuell in der Ramp-up-Phase und ist bei mehreren Pilotkunden im Einsatz. Der offizielle Go-Live sowie die Vermarktung der Lösung ist für 2021 vorgesehen. Die Lösung emailbon.de wurde im Rahmen der retail7 entwickelt.

Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software nach unserer Einschätzung mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-Anbietern integriert. Sie genügt höchsten Datenschutzansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheckautorisierung und -abrechnung für Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert kundennahe Zahlungsgesetze auf höchstem Niveau.

Die AWEK-Lösung euroSUITE

Für den mittleren Einzelhandel entwickelt und vertreibt die GK Software über ihre Tochtergesellschaft AWEK microdata GmbH eine das Angebot der GK Software ergänzende Lösung namens euroSUITE für Kunden im deutschsprachigen Raum.

Die Lösungswelt SQRS

Mit dem Erwerb der Assets der ehemaligen Solquest GmbH wurde auch deren Lösungswelt Solquest Retail Solutions (SQRS) übernommen, die noch bei drei Kunden im Einsatz ist. Die besondere Leistungsstärke der Lösung lag in den Bereichen der SAP-Integration und der Mobile Solutions. Die SQRS-Lösungen wurden nach der Übernahme der Solquest nicht mehr vertrieben, um das Produktportfolio des Konzerns gestrafft zu halten. Im Rahmen der bestehenden Kundenbeziehungen gibt es nach wie vor kleinere Anpassungen, die im Bereich der StoreWeaver GmbH umgesetzt werden. Parallel dazu wurde ein Migrationspfad entwickelt, um den Kunden der ehemaligen Solquest GmbH eine langfristige Perspektive aufzeigen zu können.

Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Einführungsprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z. B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen der Fokussierung des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und die Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich. Auch 2020 schult der Konzern Implementierungspartner, die dann selbstständig die Einführung von GK/Retail übernehmen können.

Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der weiter gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im Jahr 2020 1,46 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene „Produktentwicklung“ wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca. 10,62 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software SE im Geschäftsjahr 2020 auf diese Weise 12,08 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was 12,80 Prozent des Umsatzes entspricht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine Entkopplung des

Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. Das Jahr 2020 ist durch die weltweite Pandemie in vielerlei Hinsicht von den normalen Entwicklungen abgewichen. Dabei hat sich gezeigt, dass das Geschäft der Gesellschaft geringer als ursprünglich befürchtet beeinflusst worden ist, weil die Kunden der GK Software in der Regel große und sehr große Organisationen sind, die langfristige Pläne auch im Bereich ihrer IT verfolgen. Außerdem hat sich der große Anteil an Kunden aus dem Lebensmittel- sowie auch aus dem Baumarktbereich als Stabilitätsanker erwiesen. Gleichzeitig konnte die GK Software auch im letzten Geschäftsjahr weiter in neue geografische Märkte ausgreifen, so dass kaum noch Abhängigkeiten vom ursprünglichen Heimatmarkt in der D-A-CH-Region bestehen

Die globale Wirtschaftsleistung ging im Jahr 2020 um insgesamt 3,5 Prozent zurück. Laut IWF waren die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 2,4 Prozent weniger stark betroffen als die Industriestaaten, die einen Rückgang um 4,9 Prozent verzeichneten. Zwischen den jeweiligen Staaten kam es zudem noch zu erheblichen Unterschieden. Die US-Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2020 um 3,4 Prozent, während die Wirtschaft im Euroraum um 7,2 Prozent zurückging. In Deutschland lag der Rückgang bei 5,4 Prozent

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Omni-Channel-Retailing weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen zunehmend an Bedeutung. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Omni-Channel immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit OmniPOS hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Das Cloud-Plattform CLOUD4RETAIL sowie die Kundenbindungslösung Mobile Consumer Assistant verstärken dabei die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter. Den gleichen Effekt erwarten wir auch von der Integration von Lösungen auf Basis Künstlicher Intelligenz. Zudem adressieren wir mit unseren neuen Lösungen GK Drive und retail7 die Marktsegmente Tankstellen und kleinere Händler.

Auch wenn 2020 das Lizenzgeschäft wieder stark durch Kunden außerhalb der deutschsprachigen Länder getrieben worden ist, bleiben die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentralen haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2020 je nach Branche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2020 rund 577,0 Mrd. Euro um, ein Plus von 5,7 Prozent. Während es für Bereiche wie Online-Handel und Lebensmittel ein gutes Jahr war und es bei Möbeln und Baumärkten besser lief als erwartet, verloren andere wie Bekleidung, Schuhe, Textilien und Lederwaren 23 Prozent ihres Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Dies wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf die Investitionsbereitschaft dieser Teile des Handels niederschlagen. Der Handelsverband geht in einem Szenario für 2021 mit Öffnungen im März, April und Mai von jeweils 0, -4 bzw. -6 Prozent für den gesamten Einzelhandel aus.

Auch für den gesamten europäischen Einzelhandel war 2020 in der Gesamtperspektive nach einem anhaltenden Aufwärtstrend ein Abschwung auszumachen. In Großbritannien stiegen die Umsätze trotz der Pfundschwäche im Zusammenhang mit dem Brexit jedoch weiter an. 2020 erreichten die Einzelhandelsumsätze hier 402,5 Mrd. Britische Pfund, was ein Plus von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat. Mit 4,1 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz dort die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 3,8 Billionen US-Dollar.

Auch die Entwicklung des E-Commerce bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze erneut um 14,6 Prozent auf jetzt rund 83,3 Mrd. Euro steigern. Auch 2021 wird eine Fortsetzung dieses Trends erwartet. Nach ersten Schätzungen soll durch Online-Käufe im laufenden Jahr erstmals die Grenze von 100 Mrd. Euro übersprungen werden. Noch stärker ist dies in anderen wichtigen Einzelhandelsleitmärkten wie z. B. Großbritannien zu beobachten. Allerdings ist dies noch nicht überall in gleicher Stärke zu verzeichnen. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 10,5 Prozent beträgt, lag er beispielsweise in Italien nur bei 6,0 Prozent. Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.

Die Omni-Channel-Händler sind im Jahr 2020 weiter überproportional gewachsen und steigerten ihre Umsätze um 8,7 Prozent auf rund 28,0 Mrd. Euro. Das bedeutet, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage sind, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen. Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsten Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Für das Geschäftsjahr 2020 hatte der Vorstand mit der ersten Quartalsmitteilung aufgrund der unklaren Situation durch Covid-19 die Prognose angepasst. Die Erwartung war für das Geschäftsjahr 2020, dass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht ausgeweitet, das EBIT gegenüber dem Vorjahr aber deutlich verbessert werden sollte. Diese angepasste Prognose wurde für die Gruppe vollständig erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2020 verzeichnete in der Tat aufgrund verschiedener Faktoren ein geringeres Wachstum der Gesellschaft. Allerdings hat sich die Ertragslage deutlich verbessert. Der Umsatz der Gesellschaft ist um 1,5 Prozent bzw. 1,27 Mio. Euro gesunken. Mit Neukunden rund um den Globus, konnte die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios erneut unter Beweis gestellt werden. Und auch die Entwicklung unserer Aktivitäten auf dem amerikanischen Kontinent setzte die in 2018 begonnene positive Entwicklung fort. Mit einem erreichten Umsatz der Gesellschaft und der für die Amerikas zuständigen Tochtergesellschaft von knapp 21 Mio. Euro fiel das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr mit 19 Prozent für diese Region überproportional aus. Diese Region konnte damit auch unter den erschwerten Bedingungen des Jahres 2020 einen positiven Ergebnisbeitrag zur Gesamtentwicklung der Gruppe beisteuern und erhöhte die Reichweite für die Produkte der GK Software.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA) betrug 6,36 Mio. Euro nach 0,14 Mio. Euro im Vorjahr und lag damit 6,21 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern erreicht den Wert von 2,74 Mio. Euro und lag im Vorjahresvergleich um 6,19 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 3,44 Mio. Euro.

Die Gesellschaft selbst hat zu dieser Entwicklung wesentlich beigetragen. Zwar blieb ihr Umsatz im Jahre 2020 leicht hinter dem Vorjahreswert zurück, allerdings folgt dieser Rückgang der Entwicklung der Umsätze innerhalb der Gruppe. Die Umsätze mit Dritten sind annähernd konstant und korrigiert man die Umsätze um die enthaltenen periodenfremden Effekte, ergibt sich *pro forma* eine Steigerung des Umsatzes. Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich sowohl auf Ebene des EBITDA (Anstieg um 6,21 Mio. Euro) als auch des EBIT (Anstieg um 6,19 Mio. Euro) erheblich verbessert.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Ziele für das Jahr 2020 in Bezug auf das EBIT erreicht wurden. Die Umsätze ohne Sondereffekte des Vorjahres liegen über dem Vorjahr. Insgesamt sind die Umsatzerlöse leicht zurückgegangen.

Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Auch im Berichtszeitraum konnte der Konzern Neukunden für die Kernlösungen im Bereich CLOUD4Retail, für die KI-Lösungen der prudsys sowie für die Lösung euroSUITE der AWEK Microdata gewinnen. Neu war im Jahr 2020 die Gewinnung zahlreicher Kunden für die Lösungen der Deutschen Fiskal, die allerdings überwiegend erst ab dem Jahr 2021 sichtbar zum Umsatz beitragen werden. In diesem Bereich wurden ausschließlich SaaS-Verträge abgeschlossen. Erstmals in 2020 wurden SaaS-Verträge im Bereich CLOUD4RETAIL abgeschlossen.

Der Bereich der Bestandskunden war auch 2020 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Change-Request-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurde bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelsssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb. Von besonderer Bedeutung war dabei der erstmalige Rollout unserer Tankstellenlösung bei dem ersten Kunden in den USA.

Auch 2020 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und ein Teil der Neukunden im Bereich CLOUD4RETAIL sind gemeinsame Kunden mit SAP.

Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen

Im Jahr 2020 werden Umsätze von 82,97 Mio. Euro ausgewiesen und damit um knapp 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr leicht reduzierte Umsätze ausgewiesen. Allerdings ist der Vorjahreswert durch periodenfremde Erlöse von 6,73 Mio. Euro geprägt, so dass bei einem *pro forma* Vergleich für die Umsätze des Jahres eine

Steigerung von knapp 7 Prozent ergibt. Für diese *pro forma* Überlegungen wurden in den Umsätzen 2020 periodenfremde Umsätze in Höhe von 0,26 Mio. Euro ebenfalls nicht berücksichtigt..

Neben Sondereffekten des Vorjahres haben insbesondere die im zweiten Halbjahr 2019 eingeleiteten Maßnahmen des Effizienzprogrammes ProFIT zu einer erheblichen Verbesserung der Ergebnissituation vor Steuern und dem Finanzergebnis (EBIT²) geführt. Das erreichte EBIT von 2,74 Mio. Euro kann jedoch nur als ein erster Schritt zur weiteren Verbesserung der Ertragskraft der Gesellschaft bewertet werden, auch wenn der Anstieg mit 6,19 Mio. Euro erheblich ist.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Abschreibungen um 0,02 Mio. Euro auf 3,61 Mio. Euro leicht erhöht. Getrieben werden die Abschreibungen weiterhin von den Abschreibungen auf Gebäude (1,20 Mio. Euro) sowie auf die übrige Geschäftsausstattung (2,37 Mio. Euro).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 2,97 Mio. Euro auf 15,51 Mio. Euro verringert. Der bedeutendste Faktor für diesen Rückgang waren die deutlich reduzierten Vertriebsaufwendungen.

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) beträgt aufgrund der vorgehend beschriebenen Entwicklungen nun 6,36 Mio. Euro nach einem kleinen Überschuss von 0,14 Mio. Euro im Vorjahr. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsjahr 2,74 Mio. Euro nach -3,44 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, das sich aus vereinnahmten Erträgen der Beteiligungen, den Zinserträgen und -aufwendungen sowie den Ergebnissen der Verschmelzungsvorgänge ergibt stellt sich nun 4,19 Mio. Euro, nach dem hier im Vorjahr noch ein negatives Ergebnis von -2,31 Mio. Euro festzuhalten war.

Aufgrund der Zusammensetzung des Jahresüberschusses ergibt sich eine Steuererstattung der Ertragssteuern in Höhe von 0,29 Mio. Euro. Im Ergebnis entsteht so ein Jahresüberschuss von 7,23 Mio. Euro.

Damit wurden für 2020 die Ziele nicht nur die Gruppe, sondern auch für die Gesellschaft selbst erreicht. Allerdings strebt der Vorstand für die Zukunft wieder eine Ausweitung des Umsatzes und auch weitere Verbesserung der Ergebnissituation an.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die wichtigsten Ergebnis-Kennzahlen dargestellt:

² EBIT und EBITDA jeweils vor Verschmelzungsverlust und vor Beteiligungserträge, da diese beiden Ergebnisbestandteile nicht für die operative Steuerung verwendet werden.

Kennzahlen zur Ertragslage	2018	2019	2020
Umsatz in TEUR ³	81.852	84.240	82.968
Änderung zum Vorjahr	18,2 %	2,9 %	-1,5 %
Betriebsleistung in TEUR ⁴	81.792	85.126	82.618
Änderung zum Vorjahr	16,5 %	4,1 %	-2,9 %
Gesamtleistung in TEUR ⁵	85.270	87.524	87.881
Änderung zum Vorjahr	19,0 %	2,6 %	0,4 %
Rohergebnis in TEUR ⁶	66.340	66.371	68.044
Marge auf Umsatz	77,8 %	78,8 %	82,0 %
EBITDA in TEUR (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-913	145	6.357
Rendite auf Betriebsleistung	-1,1 %	0,2 %	7,7 %
EBIT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-4.030	-3.444	2.744
Rendite auf Betriebsleistung	-4,9 %	-4,0 %	3,3 %
EBT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-4.894	-4.740	1.373
Rendite auf Betriebsleistung	-6,0 %	-5,6 %	1,7 %
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) in TEUR	-3.261	-10.696	7.232
Rendite auf Betriebsleistung	-4,0 %	-12,6 %	8,8 %
Materialintensität (= Materialaufwand/Umsatz)	23,1 %	25,1 %	23,9 %
Personalintensität I (= Personalaufwand/Umsatz)	53,2 %	56,6 %	55,6 %
Personalintensität II (= Personalaufwand/Betriebsleistung)	53,2 %	56,1 %	55,9 %

Erwartungsgemäß verlief die Umsatzentwicklung unter den speziellen Bedingungen der Pandemie deutlich zurückhaltender als in Vorjahren. Allerdings - wir wiesen darauf bereits in der Allgemeinen Beurteilung des Geschäftsverlaufes für das Jahr 2020 hin - war das Vorjahr nicht unerheblich durch periodenfremde Einflüsse geprägt. Korrigiert man den Vergleich um diese Einflüsse, zeigt sich eine unter den Umständen erfreuliche Dynamik.

³ Seit dem Geschäftsjahr 2016 wird der Umsatz gemäß BilRUG ausgewiesen.

⁴ (Umsatz + Bestandsveränderungen)

⁵ (Betriebsleistung + sonstige betriebliche Erträge)

⁶ (Gesamtleistung ./Materialaufwand)

Die Umsätze mit Dritten ist gesunken von 78,37 Mio. Euro im Vorjahr um 0,68 Mio. Euro auf 77,69 Mio. Euro oder um 0,9 Prozent. Berücksichtigt man die jeweils in diesen Werten enthaltenen, anderen früheren Perioden zuzuordnenden Umsätze (2019: 6,73 Mio. Euro, 2020: 0,26 Mio. Euro), ergibt sich ein *pro forma* Umsatzanstieg von über 7 Prozent. Diese Dynamik ist auch vor dem Hintergrund des steigenden Interesses an Software-as-a-Service Angeboten (SaaS) von Seiten der Kundenzielgruppe der GK Software SE hoch einzuschätzen. So haben sich vier Kunden für die Standardplattform CLOUD4RETAIL für das SaaS-Angebot für diese Lösung entschieden, ohne das Umsatzauswirkungen im Jahre 2020 zu verzeichnen sind. Durch diese vier Kunden wurden Aufträge mit einem Wert (TCV, *total contract value*) von 13 bis 15 Mio. Euro für Vertragslaufzeiten (beginnend 2021) von 3 bis 10 Jahren abgeschlossen.

Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, dass die GK Software in vertrieblich schwierigen Zeiten in der Lage ist, nicht nur ihr SaaS-Angebot an den Markt erfolgreich zu platzieren, sondern dies auch für CLOUD4RETAIL mit klassischen Lizenzmodellen gelang. Nachdem im Vorjahr klassische Lizenzerlöse von 5,53 Mio. Euro zu verzeichnen waren, konnten in 2020 Umsätze für CLOUD4RETAIL von 7,28 Mio. Euro erreicht werden. Ebenfalls stiegen die wiederkehrenden Umsätze aus Software-Wartung an und betragen nun 23,98 Mio. Euro nach 21,72 Mio. Euro im Vorjahr. Die gut prognostizierbaren Umsätze aus den Plattformerweiterungen (Extensions) und das mit der Einführung und dem Betrieb verbundenen Beratungsgeschäft gingen jedoch um 3,79 Mio. Euro auf 45,62 Mio. Euro zurück, wobei der Rückgang auf das Beratungsgeschäft zurückzuführen ist.

Gleichzeitig gingen die Umsätze mit Konzerngesellschaften von 5,87 Mio. Euro um 10,0 Prozent auf 5,28 Mio. Euro zurück. Dies ist Ausdruck des geringeren Bedarfs der Tochtergesellschaften auf operative Leistungen der GK Software SE zurückzugreifen.

Die Gesamtleistung liegt nun mit 87,88 Mio. Euro um 0,36 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres.

Insgesamt gingen die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Materialien um 1,32 Mio. Euro zurück; dabei ging der Aufwand für Materialien um 0,13 Mio. Euro zurück, während der Aufwand für bezogene Leistungen um 1,18 Mio. Euro sank. Während der Aufwand für von Dritten bezogene Leistungen nahezu unverändert war, ging der Aufwand für aus Konzerngesellschaften bezogene Leistungen um 1,26 Mio. Euro zurück.

Auch der Personalaufwand war um 2,05 Mio. Euro rückläufig. Diese liegen nun mit 46,15 Mio. Euro um 3,3 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Erfreulicher Weise gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,97 Mio. Euro zurück. Betrachtet man die Komponenten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Berichtsjahr noch 15,51 Mio. Euro betragen, nach ihrer betragsmäßigen Größe, sind die Reisekosten der bedeutendste Faktor. Diese gingen um 2,04 Mio. Euro auf 4,58 Mio. Euro zurück. Ursache hierfür sind die im Rahmen des Effizienzprogrammes geänderten Reiserichtlinien, aber auch das durch die Pandemie grundsätzlich geänderte Reiseverhalten. Im Lichte der selben Ursachen sind auch die reduzierten Mitarbeitergewinnungs- und -bindungskosten, die um 0,13 Mio. Euro auf 0,31 Mio. Euro zurückgingen, zu sehen. Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgte aber durch die erheblich reduzierten Vertriebsaufwendungen. Diese lagen 1,27 Mio. Euro unter denen des Vorjahres und betragen noch 1,25 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber ist der Rückgang der geringeren notwendigen Vertriebsleistungen für die Tochtergesellschaften in den USA und Afrika, die jetzt noch 0,66 Mio. Euro betragen und damit 0,97 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurückblieben.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Valuephone GmbH, Schöneck, erworben und im Geschäftsjahr 2019 auf die GK Software SE verschmolzen. Der Kaufvertrag enthält variable Kaufpreisbestandteile, die über einen Zeitraum von 7 Jahren abgerechnet werden. Aus diesem Grunde entstehen in den Jahresabschlüssen der GK Software SE in den Perioden nach der Verschmelzung aus der Abrechnung dieser variablen Kaufpreisbestandteile (bedingte Vergütung) nachträglich Verschmelzungsverluste. Der aus der Verschmelzung der Valuephone im Geschäftsjahr 2020 entstandene nachträglich Verschmelzungsverlust belastet die Finanz- und Ertragslage mit 0,32 Mio. Euro.

Die ausgewiesene Steuerentlastung von -0,29 Mio. Euro ist weit Ausfluss der Struktur des Jahresergebnisses der Gesellschaft. Im Ergebnis entsteht so ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss von 7,23 Mio. Euro.

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2018	2019	2020
Kapitalumschlagshäufigkeit (= Umsatz/Gesamtkapital)	0,9	1,1	1,1
Deckungsgrad I (= Eigenkapital/Anlagevermögen)	37,5 %	29,3 %	55,6 %
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	13,9 %	5,3 %	7,8 %
Liquidität II. Grades ((= Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	70,1 %	68,0 %	88,8 %
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) ⁷	84,4 %	85,9 %	110,7 %
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten) ⁸	99,2 %	99,5 %	131,3 %
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (Liquide Mittel - kurzfristige Verbindlichkeiten - in TEUR -)	-36.704	-37.021	-28.249

Die Investitionen mit den Unternehmensakquisitionen der Jahre 2017 und 2018 sowie die Maßnahmen zum Ausbau des Standortes Schöneck sind an der Entwicklung der Finanzkennzahlen weiterhin deutlich und wie erwartet abzulesen.

So umfasst das Anlagevermögen mit 35,59 Mio. Euro ein um gegenüber den Jahren 2015 und 2016 ca.10 Mio. Euro erhöhtes Niveau (das Anlagevermögen betrug per Ultimo 2015 24,56 Mio. Euro und in 2016 26,03 Mio. Euro), das auf die Aktivitäten der Vorjahre zurückzuführen ist. Träger dieser Entwicklung ist das Sachanlagevermögen, das wegen der Investitionen in die Bauten am Standort Schöneck nun 20,79 Mio. Euro ausmacht und sich damit gegenüber dem Zeitraum vor Investitionsbeginn (2015: 5,46 Mio. Euro und 2016 8,58 Mio. Euro) als um durchschnittlich ca. 15 Mio. Euro erhöht ausweist.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 1,28 Mio. Euro gestiegen und beträgt 38,11 Mio. Euro. Diese Bewegung ist Ergebnis des geringen Anstieges der Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte um 1,21 Mio. Euro auf 29,88 Mio. Euro. Diese relative Konstanz ist auf die im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Verteilung der Umsätze über das Jahr und insbesondere auf die ähnliche Bedeutung des Dezember für das Gesamtjahr zurückzuführen. Ebenfalls gestiegen ist der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten und baren Mitteln. Dieser beträgt nun 2,86 Mio. Euro und übertrifft den Vorjahreswert um 0,44 Mio. Euro. Diesen Anstiegen entgegen wirkt die Verringerung des Vorratsvermögens, das leicht um 0,36 Mio. Euro auf nunmehr 5,37 Mio. Euro gesunken ist, was wiederum auf aufgrund der von Projektabläufen verringerten unfertigen oder noch nicht abgerechneten Leistungen zurückzuführen ist.

Der Rückgang der Investitionstätigkeit nach dem nahezu vollständigen Abschluss der Erweiterungsarbeiten am GK Software Unternehmenscampus und die Erhöhung des Eigenkapitals durch das erfolgreiche Geschäftsjahr 2020 haben den Anlagendeckungsgrad von 29,3 Prozent auf 55,6 Prozent erhöht, wobei die Verminderung des Anlagevermögens zu knapp einem Drittel auf die Veränderung der Quote eingewirkt hat, während der Eigenkapitalanstieg zwei Drittel der Veränderung ausmachte.

Neben den Anlagendeckungsgraden haben sich auch die übrigen Kennzahlen zur Finanzlage verbessert. Die gemessenen Liquiditätsgrade sowie die Net-Working-Capital-Ratios weisen allesamt verbesserte Werte auf und zeigen, dass der laufende Betrieb der Gesellschaft aus sich selbst heraus finanziert ist.

Daher stehen der Gesellschaft nach Auffassung des Vorstands in ausreichendem Maße langfristige Fremdfinanzierungen zur Verfügung, so dass hier – unter Berücksichtigung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft – für die kommenden drei Jahre ausreichende Vorsorge getroffen wurde.

Insgesamt stehen der Gesellschaft verschiedene Kontokorrentlinien bzw. Finanzierungsfazilitäten in Höhe von insgesamt 17 Mio. Euro zur Verfügung (von denen 3,68 Mio. Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen waren), die aus gegenwärtiger Sicht es rechtfertigen, anzunehmen, dass die Gesellschaft auch weiterhin ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen in der Lage sein wird.

Dies erscheint umso mehr so, als nach dem Bilanzstichtag im März 2021 die Gesellschaft in der Lage war eine bezugsrechtsbeschränkte Kapitalerhöhung über 180.000 neue Aktien am Kapitalmarkt zu platzieren. Diese erbrachte einen Bruttomittelzufluss von 19,04 Mio. Euro, welcher die Finanzlage der Gesellschaft weiter verbessert.

Zusätzlich zu den aus der Bilanz erkennbaren Investitionen fielen wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres für Produktentwicklung und -pflege an. Deren Finanzierung erfolgte aus dem operativen Cashflow der Gesellschaft und durch den Rückgriff auf vorhandene liquide Mittel bzw. Kreditlinien.

Vermögenslage

⁷ Das Umlaufvermögen beinhaltet in dieser Berechnung das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten.

⁸ Das Umlaufvermögen beinhaltet in dieser Berechnung das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten.

Kennzahlen zur Vermögenslage	2018	2019	2020
Grundkapital in TEUR	1.926	2.023	2.051
Eigenkapital in TEUR	16.559	11.595	19.802
Veränderung zum Vorjahr	-13,8 %	-30,0 %	70,8 %
Eigenkapitalquote	17,6 %	14,5 %	25,6 %
Bilanzsumme in TEUR	94.310	79.800	77.453
Veränderung zum Vorjahr	10,2 %	-15,4 %	-2,9 %
Anlagenintensität (= Anlagevermögen/Bilanzsumme)	+46,8 %	+49,6 %	+46,0 %
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	4,4	4,9	4,7

Das Anlagevermögen ist von 39,57 Mio. Euro auf 35,59 Mio. Euro zurückgegangen, was auf die planmäßigen Abschreibungen sowie dem im Vergleich zum Vorjahr erheblich verringerten Investitionsvolumen von 1,65 Mio. Euro (Vorjahr: 3,52 Mio. Euro) zurückzuführen ist .

Zum Umlaufvermögen verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten gingen um 10,04 Mio. Euro von 60,60 Mio. Euro auf nun 50,56 Mio. Euro zurück. Dabei ist der wesentliche Faktor der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die um 10,32 Mio. Euro auf 9,67 Mio. Euro zurückgingen. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringern sich um 1,59 Mio. Euro vor allem infolge der verringerten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie der Verbindlichkeiten aus Kundenüberzahlungen.

Im Vergleich des Saldos der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Unternehmen der Unternehmensgruppe zeigt sich, dass die Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber ihren Tochtergesellschaften die Forderungen gegen diese um 4,29 Mio. Euro (Vorjahr: 7,95 Mio. Euro) überwiegen.

Aufgrund des Jahresüberschusses ist das Eigenkapital um 8,21 Mio. Euro erhöht. Davon sind 7,23 Mio. Euro auf den erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen. Kapitalmaßnahmen (Ausüben gewährter Mitarbeiteraktienoptionen) führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 0,97 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 25,6 % (Vorjahr 14,5 %).

Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Im Lagebericht zum Jahresabschluss des Jahres 2019 hatten wir für das Jahr 2020 - vor dem Hintergrund des erfreulichen Jahresauftaktes trotz der zu erwartenden Beeinträchtigungen für das Geschäft der Gesellschaft - unterstellt, dass auf Konzernebene der Umsatz der Gruppe im Geschäftsjahr 2020 den Wert des Jahres 2019 leicht übersteigen werde und gleichzeitig eine erhebliche Verbesserung der Ertragslage eintreten werde.

Vor dem Hintergrund der immer noch andauernden Bekämpfung der Pandemie erscheint der erreichte Umsatzwert (82,97 Mio. Euro) als erfreulich, auch wenn er leicht hinter dem Vorjahreswert (84,24 Mio. Euro) zurückblieb. Berücksichtigt man, dass dieser Rückgang vor allem auf den Rückgang der Umsätze mit Unternehmen der Gruppe zurückzuführen ist, die Gruppenunternehmen aber insgesamt ihren Umsatz tatsächlich erhöhten, erscheint das erreichte als sehr erfreulich, insbesondere, wenn man die Vergleichswerte um die Sonderfaktoren des Vorjahres bereinigt.

Als uneingeschränkt erfreulich ist aber die Entwicklung der Ertragslage zu bewerten: EBIT und EBITDA konnten um 6,21 Mio. Euro (EBITDA) bzw. 6,19 Mio. Euro (EBIT) gesteigert werden, wenn auch von einem niedrigen Niveau. Die Ursachen finden sich auf der Kostenseite neben den Wirkungen des Effizienzprogramms ProFIT vor allem in pandemibedingten Rückgängen von Reise-, Vertriebs- und Messeaufwendungen (-2,3 Mio Euro) sowie einmaligen Sondereffekten des Vorjahres (Verschmelzungsverlust Vorjahr 3,1 Mio Euro) und umsatzseitig in der unter schwierigen Bedingungen guten Vertriebsarbeit und der erfolgreichen Tätigkeit der Kundenbetreuung.

Insgesamt bewertet der Vorstand dieses Geschäftsjahr als ein Jahr, das den im Jahresabschluss 2019 formulierten Erwartungen mindestens gerecht geworden ist.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Einleitend muss betont werden, dass die Steuerung der GK Software wegen der engen Verzahnungen mit ihren Tochtergesellschaften über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg erfolgt. Die Steuerungsgrößen reflektieren daher die Entwicklungen in der Gesamtgruppe.

Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, miteinander verknüpft sind. Die Entwicklung dieser Werte hängt im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab: Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf den Umsatz.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

An nicht finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Dabei werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Chancen- und Risikobericht für die GK Software SE

Chancen

Wachstumschancen für die Gesellschaft und ihre Unternehmensgruppe ergeben sich unverändert, wie in den Vorjahren, im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Partnerschaft durch die noch junge sogenannte Co-Solling-Partnerschaft mit dem Hause Microsoft, was die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen sollte. Hierbei kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Vor allem soll zukünftig der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen. Mit der Entwicklung von GK SPOT bereitet die GK Software gegenwärtig eine cloudbasierte Big-Data-Plattform vor, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll. Ebenfalls könnte die Internationalisierung der Tätigkeit der Deutschen Fiskal und der Markteintritt der retail7 neue oder erweiterte Möglichkeiten der Kundengewinnung schaffen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse auf der Basis moderner Cloudtechnologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen sind daher zukünftig von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren wie die Verwendung von Verfahren der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Wir glauben, dass die andauernde Corona-/CoVid-19-Krise diese Trends beschleunigen wird, so dass von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels die GK Software profitieren kann. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern, sie z.B. mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher zu versorgen, den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Sie schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. CLOUD4RETAIL bietet mit ihren Omni-Channel-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Risiken

Strategische Risiken

GK Software SE agiert als Softwareanbieter in einem sehr dynamischen Markt, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmustern von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist die Gesellschaft mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines Reputationsschadens aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als unzureichend empfundener Geschäftsverläufe oder Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen oder regulatorischer Einflüsse, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software SE, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software SE), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software SE zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungsfähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (Produkttrisiken). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software SE führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering; auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine eher geringere Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin.

Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren und möglicher Weise längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (Absatzmarktrisiken). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus auf gelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos vor allem bei einer Betrachtung über längere Perioden sehr gering.

Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Mislingens von Projektvorhaben erhöhen (Produktionsrisiken). Diesem Risiko begegnet die GK Software SE durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten. In einem engen Arbeitsmarkt (Personal- und Beschaffungsrisiken) sind vor allem Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser benannten Risiken ist eher gering, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (IT-Risiken) zusammengefasst werden. Diese Risiken erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software SE führt. Die Gesellschaft unternimmt nicht unwesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher bislang eher gering.

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen Umfeldrisiken wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (Rechts- und Compliance-Risiken). Diese Risiken sind durch die Gesellschaft nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Daher ist auch die Eintrittswahrscheinlichkeit in diesem Bereich nicht abzuschätzen.

Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software SE aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (Kunden- und marktbezogene Risiken). Die tatsächliche Entwicklung des Jahres 2020 sowie der Vorjahre und auch die Aussichten für das Jahr 2021 und danach, standen bislang unter den Vorzeichen einer eher ruhigen und stetigen Weiterentwicklung der ökonomischen und politischen Lage in vielen Teilen der Welt, wenn man von den Auswirkungen der Corona-Krise absieht. Wir glauben immer noch, dass die Dauer dieser Krise einen erheblichen Einfluss auf die gesamtgesellschaftliche wie - wirtschaftliche Entwicklung haben wird, wenn diese auch weniger zügig offensichtlich zu werden scheinen als wir im letzten Jahr angenommen haben. Trotzdem vermuten wir, dass ernsthafte Konsequenzen eintreten könnten, die die Investitionsbereitschaft von Teilen der typischen Kundenklientel von GK Software SE nachhaltig reduzieren. Unabhängig davon bleiben die direkten und indirekten Auswirkungen von schon ausgebrochenen wie schwelenden Krisen auf die konkreten Märkte, in denen GK Software SE agiert, nur schwer zu bewerten. Zu diesen Komplexen gehören weiterhin der tatsächliche Vollzug des nun vollzogenen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, ein mögliches Wiederaufflackern der Staatsschulden- und Eurokrise in den Südländern der Union wie auch sich wieder andeutende außenpolitische Konflikte um und mit Russland oder China. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben. Diese Risiken entziehen sich vollständig der Einflussnahme der Gesellschaft und können daher in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Aus ihrer Kundenstruktur und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software SE haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Auf Grund der Erfahrungen aus knapp 30 Jahren Projektgeschäft ohne nennenswerte Zahlungsausfälle ist die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos gering.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software SE jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog, auch auf Seiten des Wettbewerbs, fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software SE durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software SE nicht auszuschließen. Gegenwärtig lässt sich eine solche Bewegung allerdings nicht einmal in Ansätzen erkennen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit daraus resultierender Risiken gering ist.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Unternehmensgruppe vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch

die angesprochenen Verlängerungen der Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt heraus auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisgleichungsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Unternehmensgruppe zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter. Um eine Gefährdung durch solche Risiken zu reduzieren, hat die Gesellschaft mit dem 2019 initiierten Effizienzprogramm die Grundlage dafür geschaffen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken deutlich reduziert worden ist.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software SE betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software SE, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass in diesem Bereich geringe Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Die GK Software SE wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Unternehmensgruppe die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software SE haben kann.

Insgesamt schätzt GK Software SE diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Operative und Finanzielle Risiken

Dritte könnten GK Software SE der Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird als bedeutsam angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software SE die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess.

Aus ihrer Kundenstruktur und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software SE haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Daher sind die Risiken in diesem Bereich von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software SE ist (Vertragsrisiko). Das Risiko wird als bedeutsames Risiko angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber Kunden der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software SE ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen

Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen.

Die GK Software SE steuert das allgemeine Liquiditätsrisiko (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströmen.

Bei der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten geht die Gesellschaft Nebenbedingungen bezüglich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) ein. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch Überwachung der vereinbarten Kennzahlen und einer angemessenen Kommunikation mit den Kreditinstituten.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software SE diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen die GK Software SE in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2020 in Fortsetzung des Trends des zweiten Halbjahres 2019 weiter - und nun erheblich - verbessert.

CoVid-19

Die neuerliche Überprüfung der erfassten Risiken hat für die „normalen“ Umstände des Prognoseberichtes keine wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur ergeben. Auch der außergewöhnliche Umstand der CoVid-19-Pandemie, die nun wider Erwarten bereits mehr als ein Jahr andauert, ist im Wesentlichen zum letzten Prognosebericht der Gesellschaft unverändert. Weiterhin ist dieser Umstand schwierig in seinen Auswirkungen einzuschätzen. Wir bleiben bei der Erwartung von erheblichen „Nachlaufschäden“ für die betroffenen Volkswirtschaften und Unternehmen, die umso höher ausfallen werden, umso länger der gegenwärtige Zustand fort dauert.

Damit stellt sich die Frage nach den Auswirkungen dieser speziellen Situation auf das allgemeine Unternehmensumfeld der GK Software und insbesondere deren Finanzlage.

Auswirkung der Krise ergeben sich für die operative Geschäftstätigkeit unser Kunden und damit z.B. auf deren Investitions- und Nachfrageverhalten sowie deren Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Gleichzeitig ergeben sich Auswirkungen auf verschiedene Unternehmensbereiche der GK Software. Den hieraus resultierenden Risiken haben wir durch verschiedenste Maßnahmenpakete zu begegnen versucht. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden Hygienemaßnahmen verschärft und nahezu vollständig vorübergehend Heimarbeit eingeführt. Gleichzeitig wurden Steuerungs- und Budgetierungsprozesse für die Umsätze, Kosten und die Liquidität an die Situation angepasst.

Der Vorstand ist der Ansicht mit den verschiedenen Maßnahmen, vorhandener Kostenflexibilität im üblichen Rahmen und dem Effizienzprogramm des Jahres 2019 eine stabile Grundlage zur Bewältigung der aktuellen Situation und zukünftiger Risiken geschaffen zu haben.

Zur Absicherung der Finanzlage haben wir unter anderem eine Kapitalerhöhung durchgeführt und wollen die Fremdfinanzierung auf eine langfristige Basis stellen. Wir schreiten bei diesem Vorhaben plangemäß voran.

Es erscheint aber ebenfalls notwendig, auf die in der Krise liegenden Chancen für die GK Software SE zu verweisen, die sich gerade auch im Jahr 2020 mit seinem erfolgreichen Verlauf für die GK Software SE erwiesen haben.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software SE hat dazu eine Inventur der Risiken vorgenommen und diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden vermuteten Konsequenzen klassifiziert. Den identifizierten Risiken sind Risikoeigner zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativen Abweichung von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus deren negativen Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswirkungen der Risiken quantifiziert. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst. Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe
Hoch	> 60	> 750
Mittel	20 - 60	150 – 750
Gering	< 20	< 150

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige halbjährliche Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Halbjahr über die Ergebnisse der Risikoinventur, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und im Rahmen des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum andern sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstandszuständigkeiten gegliedert, deren verschiedenen Abteilungen zu dem jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Kostenstellen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegulungen (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigaberegulierung existieren bei der GK Software SE weitere Richtlinien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software SE und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der AWEK GmbH, der AWEK microdata GmbH – wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software SE erledigt.

Die ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die deutschen Gesellschaften wird durch die GK Software SE im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungssoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im Detail in NAV importiert. Die Anpassung der lokalen Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Überleitung auf die IFRS-Rechnungslegung werden zentral von der Finanzbuchhaltung der Muttergesellschaft in der Hauptniederlassung in Schöneck vorgenommen. Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss erfolgt gleichfalls zentral in Schöneck und in NAV. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Die Finanzbuchhaltung der GK Software SE wird seit dem Berichtsjahr von einer rechnungslegungsbezogenen Revision unterstützt. Aufgabe der Revisionsstelle ist die stetige Fortentwicklung des Kontierungshandbuchs und die Überwachung der Einhaltung der im Handbuch festgeschriebenen Kontierungsvorgaben. Die Revisionsstelle untersteht direkt dem Head of Corporate Accounting (Leiter der Finanzbuchhaltung).

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarktrisiken. GK Software ist durch ihre Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums der Gesellschaft.

Wechselkursrisiken entstehen der GK Software SE aus den Mitteltransfers zwischen der Muttergesellschaft mit Ihren Tochtergesellschaften in Fremdwährungsländern, sowie aus gegenüber den jeweiligen lokalen Landeswährungen abweichenden Geschäftsabschlüssen. Dabei gehen die Gesellschaften der Unternehmensgruppe Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen in lokaler Währung ein. Verkäufe und Leistungen fakturiert GK Software in ihrer Unternehmensgruppe neben den jeweiligen lokalen Währungen vor allem in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken, soweit sie aus der Übertragung von Zahlungsmitteln resultieren, bei sich zu vereinen. Die GK Software SE tätigt Sicherungsgeschäfte in Bezug auf die wahrscheinlichen Zahlungsmittelflüsse mittels Devisenoptionen, Termingeschäfte und ähnliche Instrumente. Dabei stehen das Sicherungsgeschäft immer im engen Zusammenhang mit dem abzusichernden Grundgeschäft. Zum 31. Dezember 2020 waren Sicherungsinstrumente in Bezug auf die laufenden Geschäftsprozesse in Tschechischen Kronen (erwarteter Mittelabfluß aus konzernintern bezogenen Leistungen) und südafrikanischen Rand (erwarteter Mittelzufluß aus konzerninternen Leistungsbeziehungen) offen. Es werden aufgrund der vorhandenen Planungsunsicherheiten keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die Zins- und Tilgungszahlungen aus einem der Tochtergesellschaft GK USA in USD gewährten Darlehen sind durch einen Zins- und Währungs-SWAP vollständig gesichert.

Weitere Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in Fremdwährungsländern langfristig im Rahmen des Geschäftsbetriebes der Tochtergesellschaften gebundenen Vermögensgegenständen und Schulden. Diese Risiken sind nicht gesondert abgesichert.

Zinsrisiken resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluß Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Wertminderungsrisiken Finanzanlagen. Die Wertansätze für die verbundenen Unternehmen leiten sich aus den historischen Anschaffungskosten her (Erwerbspreis oder Gründung). Diese Gesellschaften sind entweder ausschließlich für die GK Software SE tätig oder sie generieren ihren Mehrwert für die Gesellschaft aus der Ertragskraft, die den Produkten der GK Software SE innewohnt. Es treffen diese Gesellschaften sämtliche

materielle Risiken der GK Software SE in der gleichen Wirkungsweise, so dass unsere Einschätzung bezüglich der gegenwärtigen Lage der GK Software SE sich direkt auf die verbundenen Unternehmen übertragen lässt und die Bewertungsansätze daher als werthaltig zu betrachten sind.

Prognosebericht

Marktumfeld

Mit Sicht auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) im Jahr 2021 je nach Lockdown-Öffnung im März, April oder Mai, Umsatzveränderungen von 0, -4 bzw. -6 Prozent nach einem Rekordumsatz 2020 von 577,4 Mrd. Euro. Das Marktforschungsunternehmen GfK sieht zwar mit Aussicht auf anstehende Impfungen Hoffnung auf eine baldige Lockerung der Maßnahmen, jedoch ist eine nachhaltige Erholung der Anschaffungsneigung und somit des Konsumklimas erst mit Beendigung des Lockdowns zu erwarten. Auch für die gesamte Europäische Union variiert eine Vorhersage der Ereignisse je nach Mitgliedsstaaten und der Impfantwicklung stark. Das EHI Retail Institute vermerkt, dass "Abseits des von Branche zu Branche sehr unterschiedlichen Ausmaßes, in welchem die Unternehmen wirtschaftlich betroffen sind, hinsichtlich der nochmals massiv gestiegenen Bedeutung von Technologie für eine erfolgreiche Zukunft große Einigkeit bei den IT-Entscheider:innen besteht." Wie erwartet, hat die Covid-19-Krise hier für einen weiteren Schub gesorgt, ohne gegenwärtig die genauen Ausmaße sicher prognostizieren zu können.

Insgesamt wurde der Investitionsbedarf des Einzelhandels vor dem Ausbruch der Pandemie als weiterhin hoch bewertet, wie auch die Studie des EHI Retail Institutes „IT-Trends im Handel 2021“ zeigt. 41 Prozent der Befragten sehen Analytics/Künstliche Intelligenz und 39 Prozent Connected Retail als wichtigste IT-Projekte der nächsten zwei Jahre an. Als weitere wichtige Trends sehen die Befragten Customer Centricity und Self-Checkout/-Scanning. Angesichts eines über Monate andauernden Lockdowns und der Schließung vieler Geschäfte in Deutschland, ist die Investitionsbereitschaft des Handels etwas abgeschwächt, da stationäre Umsätze in einigen Branchen stark eingebrochen sind, während andere Bereiche, wie vor allem der Lebensmittelhandel oder Drogerien eine Sonderkonjunktur erfahren.

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Das Whitepaper „Sustainable Smart Stores“ vom EHI und von Microsoft zeigt beispielsweise, dass Cloud-basierte Anwendungen bei 79 Prozent der befragten Einzelhändler eine große oder stark zunehmende Bedeutung haben und elektronische Preisauszeichnung bei 96 Prozent bereits im Einsatz ist oder Projekte geplant sind. Die RIS News „Store Experience Study 2021“ zeigt, dass befragten Einzelhändler ihre IT-Ausgaben im Schnitt um 5,0 Prozent (2020: 4,2 Prozent) erhöhen wollen, um beispielsweise die Customer Experience zu personalisieren und kontaktlose Zahlungen zu ermöglichen. Bei Themen wie Home Delivery herrscht in Deutschland noch ein großer Nachholbedarf. So betrug der Marktanteil des Onlinehandels am gesamten Lebensmittelmarkt vor der Corona-Pandemie nur 1,4 Prozent, derzeit steigt die Bedeutung jedoch rapide an und wird wohl auch zukünftig weiter wachsen. Dabei werden gegenwärtig unterschiedliche Konzepte wie filialbasierte Auslieferung, Click-and-Collect oder zentrallagerbasierte Auslieferung auch in Deutschland stärker getestet. Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich darüber hinaus auf weitere Themen rund um neue Technologien und Prozesse, für die GK Software mit der Lösung OmniPOS hervorragend aufgestellt ist.

Unternehmensausblick

Die Gesellschaft konnte ungeachtet der weltweiten Pandemie auch 2020 weiter wachsen und vor allem das Ergebnis deutlich verbessern. Auch 2021 werden wesentliche Maßnahmen des 2019 gestarteten Effizienzverbesserungsprogrammes fortgesetzt. Darüberhinaus erwarten wir für die beiden Amerikas (Nord- und Südamerika) weitere Fortschritte, die höhere positive Ergebnisbeiträge für die Zukunft wahrscheinlich machen. Die volle Auslastung der Deutschen Fiskal ab April 2021 wird den Anteil der SaaS-Umsätze im Geschäftsjahr 2021 ebenso steigen lassen, wie die im Geschäftsjahr 2020 gewonnenen SaaS-Projekte im Bereich der Kernlösungen. Die ersten Monate des Jahres 2021 zeigen eine weitere Verstärkung der positiven Entwicklungen, die finanziellen Indikatoren sind ebenfalls positiv.

Der Start der Impfkampagnen in zahlreichen Ländern lässt die Hoffnung begründet erscheinen, dass im Sommer eine klare Tendenz in Richtung einer Überwindung der Pandemie eintreten wird. In dem Maße, wie der gesamte Handel seine Geschäfte wieder öffnen kann, ist damit eine langsame Rückkehr zu normalen

Verhältnissen inklusive möglicher Nachholeffekte zu erwarten. Unter der Maßgabe einer solchen Entwicklung lässt sich wieder eine Mittelfristprognose für die Gesellschaft aufstellen. Diese steht aber vor allem unter dem Vorbehalt, dass es wirklich gelingt, die Pandemie in 2021 weitgehend zu bewältigen.

Unter diesen genannten Voraussetzungen sieht sich der Vorstand in der Lage, eine Mittelfristprognose bis Ende des Geschäftsjahres 2023 abzugeben. Wir erwarten weiterhin ein deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 160 und 175 Mio. Euro liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir überwiegend auf der Basis der aktuell dem Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus neuen Lösungen oder einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft im Kernbereich (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau des Jahres 2020, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich aber nicht sprunghaft anwachsen wird. Weitere Potenziale für die Deutsche Fiskal könnten sich ergeben, wenn die Fiskalgesetzgebung auf andere Branchen ausgedehnt oder ursprünglich mit Hardware ausgestattete Filialen umgestellt werden. Auch ein Wachstum in andere geografische Märkte wäre hier denkbar.

Im Bereich des EBIT halten wir unverändert an der Zielgröße von 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Eine Voraussetzung dafür wird voraussichtlich sein, dass die Pandemie in den entwickelten Märkten überwunden ist, und die von Schließungen betroffenen Bereiche wieder auf dem Weg der Erholung sind. Daher können wir für diese Zielgröße kein konkretes Datum benennen. Wir wollen das EBIT jedoch nach dem Erreichen dieser Marke auf jeden Fall auf diesem Niveau halten und verstetigen.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Darüber hinaus erwarten wir uns positive Effekte aus Partnerschaftsvereinbarungen mit Hyperscalern wie Microsoft, die sich aus der hohen Anzahl von Endgeräten und Transaktionen im Einzelhandel Potenziale für ihre Cloudangebote erhoffen.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Dabei hilft uns, dass der bisherige abbremsende Effekt durch die Pandemie nur leicht und hier vor allem im Bereich des Neugeschäftes zu spüren war. Wir gehen jedoch davon aus, dass es in den kommenden Jahren auch Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird, wenn die Pandemie in diesem Jahr weitgehend überwunden werden kann.

Gesamtaussage für 2021

Basierend auf den geschilderten Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir für den GK Software SE einen stärkeren Anstieg der Umsatzerlöse als im Vorjahr und eine weitere Verbesserung des EBIT. Da 2021 noch stark unter dem Einfluss der Pandemie steht, ist es uns jedoch gegenwärtig nicht möglich, diese Annahmen mit konkreten Zahlen oder einem Zahlenkorridor zu unterlegen, wie wir es für die Mittelfristprognose glauben tun zu können.

Diese Aussagen stehen daher ebenso wie die zur Mittelfristprognose weiterhin unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung des weiteren Verlaufs der Corona-Krise und ihrer Folgen in den verschiedenen regionalen Märkten, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist, so dass die tatsächliche Entwicklung leider immer noch erheblich von dieser Einschätzung abweichen kann.

Übernahmerelevante Informationen gemäß § 289a HGB

Kapitalverhältnisse

Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2020 nominal 2.051.100,00 Euro und ist in 2.051.100 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Durch die Ausgabe von Aktien aufgrund ausgeübter Optionen (Aktienoptionspläne) aus dem bedingten Kapital erhöhte sich die Anzahl der Aktien im Laufe des Jahres 2020 um insgesamt 27.800 Aktien.

Aktionärsrechte und -pflichten

Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Kapitalbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:

Herr Rainer Gläß hielt am 31.12.2020 direkt oder indirekt 602.292 Aktien (29,77 Prozent), davon 534.500 Aktien indirekt über die Gläß Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.

Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 522.700 Aktien (25,83 Prozent), davon 487.200 Aktien indirekt über die GK Software Holding GmbH.

Besetzung des Vorstands und Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre - ggf. mehrmals - ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software gehören zurzeit zwei Mitglieder an.

Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen

Bestehende bedingte Kapitalien

Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital II 50.000 Euro; Bedingtes Kapital III 75.000 Euro; Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 83.500 Euro). Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III) und vom 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV).

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersicht:

Ausgabedatum	Ausgabe-Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verbleibend	Ausübungspreis	Mittlere Laufzeit	Erdienungs tag
	Stück	Stück	Stück		Stück	EUR	Jahre	
20/6/2017	8.500	1.250	0	0	7.250	92,10	4 1/4	21/6/2021
Bedingtes Kapital II					7.250			
1/11/2015	5.000	2.500	0	2.500	0	28,62	4 1/4	1/11/2019
30/11/2015	25.625	1.975	4.500	19.150	0	33,98	4 1/4	30/11/2019
29/8/2016	32.025 ⁹	1.600	0	8.650	21.775	45,98	4 1/4	29/8/2020
4/12/2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	4 1/4	3/12/2021
Bedingtes Kapital III					38.275			
26/11/2018	37.000	6.450	0	0	30.550	75,16	4 1/4	28/11/2022
3/8/2020	20.525	0	0	0	20.525	68,00	4 1/4	3/8/2024
Bedingtes Kapital V					51.075			
Gesamtsumme					96.600			

Aktienrückkaufprogramm

Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

Change-of-Control-Klauseln

Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes bestehen keine.

⁹ Ausgabeoptionen von 31.900 Stück auf 32.025 Stück angepasst

Corporate Governance Bericht

Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrats auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Angaben zum Gesetz über die Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Aufsichtsrat und Vorstand der GK Software haben in gemeinsamer Sitzung am 31. August 2015 in Erfüllung der Auflagen des Gesetzgebers beschlossen, dass aufgrund der Größe der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft mit zwei bzw. drei Mitgliedern sinnvoll Zielgrößen für die Zusammensetzung nach Geschlechtern weder in absoluter noch in relativer Form gemacht werden können. Derzeit gehören dem Vorstand und dem Aufsichtsrat keine Frauen an. Die Zielgröße lautet daher 0 (null). Für die erste und zweite Managementebene soll der gegenwärtige Anteil von durch Frauen besetzten Positionen mindestens nicht unterschritten werden. Auf der ersten bzw. zweiten Managementebene beträgt dieser Anteil 0 bzw. 9 Prozent (Vorjahr 13 Prozent). Aufsichtsrat und Vorstand sind sich der Bedeutung der Gewinnung der besten Talente für die Gesellschaft bewusst und werden bei der Besetzung von Führungspositionen nur die am besten geeigneten Kandidaten unabhängig von deren jeweiligem Geschlecht berücksichtigen.

Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Berichtsjahr 2020 die folgende Schlussfolgerung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Vergütungsbericht

Vergütung Vorstand:

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Maßgeblich hierfür sind die steuerlichen Werte.

Den Mitgliedern des Vorstandes werden weiterhin Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt. Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrente, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65., bzw. 68. und 67. Lebensjahres bezahlt wird, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Weiter bestehen Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall. Im Geschäftsjahr wurden 645 in das Deckungsvermögen gezahlt und Aufwand von 548 TEUR (2019: 435 TEUR) erfasst. Der Barwert der Rückstellungen für die Vorstände beträgt 1.891 TEUR (2019: 2.010 TEUR).

Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt an den Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft nach den für diese Programme festgelegten allgemeinen Regeln teilzunehmen. Die Zuteilung der Aktienoptionen an die Vorstände erfolgt durch den Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der Zielerreichung der Vorstandsmitglieder. Die im Geschäftsjahr gewährten Aktienoptionen sind an verschiedene Ausübungsbedingungen geknüpft: die Option kann nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist ab dem 03. August 2024 zu einem Ausübungspreis von 68,00 EUR je Aktie innerhalb eines halben Jahres ausgeübt werden, sofern der Xetra-Schlusskurs der GK Software SE Aktie mindestens 85,00 EUR beträgt. Im Jahre 2020 wurden Vorstandsmitgliedern 10.000 Aktienoptionen zu einem fair value von 19,17 EUR je Option gewährt. Insgesamt entstand bei der Gesellschaft dadurch das Aktienoptionsprogramm ein Aufwand in Höhe von 159 TEUR im Geschäftsjahr, der gleichmäßig auf beide Vorstände entfällt. In Summe können die Vorstände zum Bilanzstichtag insgesamt über 40.000 Optionen verfügen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf 1.426 TEUR (2019: 880 TEUR), davon entfielen 1.006 TEUR (2019: 880 TEUR) auf die feste Vergütung und 420 TEUR (2019: 0 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Die Zahlung der variablen Vergütungsbestandteile ist an die Erreichung konkreter Ziele geknüpft, die der Aufsichtsrat mit den Vorständen vereinbart. Während für den Vorstandsvorsitzenden strategische und quantitative Ziele bezüglich des EBIT vereinbart wurden, ist für den Finanzvorstand der variable Vergütungsbestandteil an das Erreichen individueller Projektziele geknüpft.

Für den Gesamtvorstand ist - bei vollständiger Erreichung der vorgegebenen Ziele - eine Aufteilung der Gesamtbezüge in einen Anteil von 65 Prozent für die fixen und einen von 35 Prozent für die variablen Bezüge angestrebt. Im Laufe des Jahres 2020 wurden Bezüge von 71 Prozent unbedingt und 29 Prozent aufgrund variabler Bezugsermittlungen (Bezugsbasis 2019) ausgezahlt. Abfindungen können ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bei außerordentlichen Leistungen gewährt werden. Über die Gewähr entscheidet der Aufsichtsrat.

T.11 Bezüge Vorstandsmitglieder

TEUR	Fixe Vergütung und Nebenleistungen		kurzfristige variable Vergütung		Aktioptionen		Gesamtvergütung	
	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019	GJ 2020	GJ 2019
Rainer Gläß	716	600	300	0	67.792	52.792	1.016	600
André Hergert	289	280	120	0	8.181	500	409	280
Summe	1.006	880	420	0	75.973	53.292	1.426	880

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder. Für die ehemaligen Vorstände wurden im Geschäftsjahr Zahlungen in das Deckungsvermögen in Höhe von 195 TEUR geleistet und Aufwand in Höhe von 241 TEUR (2019: 199 TEUR) erfasst. Verpflichtungen bestehen in Höhe von 839 TEUR (2019: 554 TEUR) für diesen Personenkreis.

Vergütung Aufsichtsrat:

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2020 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von 83 TEUR (2019: 80 TEUR) zu. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand für 2020 und 2019 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

T.12 Vergütungsanspruch Aufsichtsratsmitglieder

TEUR	Fixe Vergütung	
	GJ 2020	GJ 2019
Uwe Ludwig (bis 13. März 2020)	10	40
Dr. Philipp Reimann (ab 27. März 2020)	33	0
Herbert Zinn	20	20
Thomas Bleier	20	20
Summe	83	80

Quantitative Angaben über die Höhe der Bezüge von Vorstand bzw. Aufsichtsrat werden im Anhang im Abschnitt V gemacht.

Schöneck, 27. April 2021

Der Vorstand

Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert
(Vorstand Finanzen)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31. Dezember 2020 EUR	31. Dezember 2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	914.993,39	1.101.339,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.691.643,35	17.286.550,29
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.414.577,48	4.815.398,99
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	682.305,85	528.821,16
	20.788.526,68	22.630.770,44
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.682.754,72	6.632.754,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.200.000,00	9.200.000,00
3. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
4. Genossenschaftsanteile	300,00	300,00
	13.888.054,72	15.838.054,72
	35.591.574,79	39.570.164,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	5.365.611,76	5.715.430,96
2. Waren	398,76	14.257,93
	5.366.010,52	5.729.688,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.692.163,97	17.170.778,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.059.529,93	6.901.488,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.131.867,81	4.602.821,66
	29.883.561,71	28.675.088,99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.864.068,99	2.424.919,90
	38.113.641,22	36.829.697,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.724.229,85	2.420.283,81
D. Aktive latente Steuern	1.023.377,04	979.449,88
	77.452.822,90	79.799.596,09

PASSIVA		31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
		EUR	EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	2.051.100,00	2.023.300,00
II.	Kapitalrücklage	26.992.328,49	26.045.889,49
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Gesetzliche Rücklagen	47.107,33	47.107,33
2.	Andere Gewinnrücklagen	6.529,65	6.529,65
IIII.	Bilanzverlust	-9.295.555,33	-16.527.935,90
		19.801.510,14	11.594.890,57
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	763.694,99	804.219,22
C.	Rückstellungen		
1.	Pensionsrückstellungen	471.115,51	506.504,97
2.	Steuerrückstellungen	44.342,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	5.762.703,98	6.257.721,62
		6.278.161,49	6.764.226,59
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	15.000.000,00	15.000.000,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.666.954,99	19.985.293,25
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.534.041,45	4.324.935,88
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	900.597,23	744.323,49
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.350.290,78	14.854.297,11
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.106.774,80	5.692.009,57
	davon aus Steuern	2.034.412,59	2.362.328,92
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	167.068,80	613.324,20
		50.558.659,25	60.600.859,30
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	50.797,03	35.400,41
		77.452.822,90	79.799.596,09

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	82.968.020,16	84.239.699,60
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-349.819,20	886.717,70
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.263.089,15	2.397.794,47
davon aus Währungsumrechnung	880.461,46	323.882,96
	87.881.290,11	87.524.211,77
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	264.485,59	397.321,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.573.048,58	20.755.911,32
	19.837.534,17	21.153.232,70
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	37.974.503,51	39.613.944,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.173.874,88	8.107.835,98
	46.148.378,39	47.721.780,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.612.924,73	3.589.150,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.511.979,32	18.479.517,81
davon aus Währungsumrechnung	1.001.282,86	274.696,09
8. Erträge aus Beteiligungen	5.889.174,71	2.047.230,04
davon aus verbundenen Unternehmen	5.889.174,71	2.047.230,04
9. Verschmelzungsverlust	323.737,65	3.058.398,05
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	270.618,03	292.531,43
davon aus verbundenen Unternehmen:	245.745,53	286.010,97
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.641.751,17	1.587.756,46
davon an verbundene Unternehmen	334.597,97	100.132,37
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-293.755,91	4.945.613,18
davon Ertrag aus latenten Steuern (Vorjahr Aufwand)	-43.927,16	5.066.313,91
13. Ergebnis nach Steuern	7.258.533,33	-10.671.475,82
14. Sonstige Steuern	26.152,76	24.845,63
15. Jahresüberschuss (Vorjahr Jahresfehlbetrag)	7.232.380,57	-10.696.321,45
16. Verlustvortrag	-16.527.935,90	-5.831.614,45
17. Bilanzverlust	-9.295.555,33	-16.527.935,90

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt seit dem 19. Juni 2008 einen organisierten Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. An der Frankfurter Wertpapierbörse werden die nennbetragslosen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft mit der Wertpapierkennnummer 757142, ISIN DE0007571424 im regulierten Markt mit erweiterten Folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software SE von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die GK Software SE mit Sitz in Schöneck/Vogtland ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gemäß den, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (insbesondere Entwicklungskosten) wurden in Nichtausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Jahre
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3 bis 5
Bauten	15 bis 40
Fuhrpark	3 bis 6
Büromöbel	5 bis 13
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Einbauten)	3 bis 14

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Immobilie vorgenommen.

Öffentliche Investitionszuschüsse und -zulagen sind nicht von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt, sondern im Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Finanzanlagen enthalten:

- die Anteile an verbundenen Unternehmen. Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen von zwei langfristigen Darlehen an Tochterunternehmen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.
- Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.
- Genossenschaftsanteile werden zu Anschaffungskosten angesetzt.
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile und Ausleihungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Leistungserbringung veranlasst ist, einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden ggf. Abwertungen entsprechend der Projektkalkulation für erwartete Verluste vorgenommen.

Bestände an Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Rabatte und Skonti, bewertet. Um den Bestandsrisiken Rechnung zu tragen, sind, soweit dies erforderlich war, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Marktpreis) vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % gebildet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Der aufgrund des Wandlungsrechtes der im Berichtsjahr 2017 begebenen Wandelanleihe verminderte Nominalzins führt zu einem Eigenkapitalanteil (§272 Abs. 2 HGB). Dieser wurde als Disagio über die Laufzeit abgegrenzt (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) und der Kapitalrücklage als Gesellschafterzuzahlung zugeführt. Das Disagio wird linear über die Laufzeit der Wandelanleihe (5 Jahre) aufwandswirksam aufgelöst.

In diesem, wie in den Vorjahren, wurden Aktienoptionen ausgegeben. Die Gesellschaft bildet die Auswirkungen auf das Eigenkapital erst zum Zeitpunkt der Optionsausübung ab.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und steuerfreie Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in handelsrechtlich gebotener Höhe gemäß § 249 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit/ PUC) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,30 % (Vorjahr 2,71 %) p. a. (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre), errechnet als 10-Jahres-Durchschnitt, auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden unverändert zum Vorjahr ein jährlicher Rententrend von 1,5 %, jedoch keine Fluktuation oder zukünftige Gehaltssteigerung unterstellt. Die abweichende Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,60 % (Vorjahr 1,97 %) führt zu einem Unterschied zwischen diesen beiden Wertansätzen in Höhe von TEUR 148, welcher gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt ist. Für die Pensionsverpflichtung existieren Deckungsvermögen, welche an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Deckungsvermögen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank nach RückAbzinsV berechnet und bekannt gegeben worden sind.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für bekannte Risiken in Einzelprojekten bilanziert. Es erfolgt jeweils eine gesonderte Schätzung für den den Einzelsachverhalt. Im Vorjahr wurden darüber hinaus Gewährleistungsrückstellungen auf Basis der gewährleistungsfähigen Dienstleistungsumsätze pauschal mit 1,5% auf den gewährleistungsrelevanten Umsatz gebildet. Aufgrund fehlender Inanspruchnahme wurde der Betrag in Höhe von TEUR 666 aufgelöst.

Die begebene Wandelanleihe wird zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Ausgabe erfolgte ausschließlich an institutionelle Anleger. Die Umwandlung über 96.774 Aktienoptionen würde zum Fälligkeitsdatum erfolgen (Wandlung der Anleiheverbindlichkeit in Eigenkapital der GK Software SE).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die erhaltenen Anzahlungen sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Als passive Rechnungsabgrenzungen werden Einzahlungen ausgewiesen, die Ertrag in späteren Perioden darstellen. Es handelt sich in der Regel um abgegrenzte Umsatzerlöse (z.B. aus Wartungsverträgen)

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Verlustvorträge, die in den nächsten 5 Jahren genutzt werden können, gebildet, soweit dies nach § 274 HGB vorgeschrieben bzw. zulässig ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und ein Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern wird angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz 31. Dezember 2020

	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Eurosoftware s.r.o. Pilsen/Tschechien	100,0	3.172	1.326
StoreWeaver GmbH Dübendorf/Schweiz	100,0	562	169
DF Deutsche Fiskal GmbH Berlin	100,0	-178	-207
OOO GK Software RUS Moskau/Russische Föderation	100,0	107	44
AWEK GmbH Hamburg	100,0	1.673	552
AWEK microdata GmbH Hamburg	100,0	2.329	489
GK Software USA Inc. Raleigh/USA	100,0	912	162
GK Software Africa (Pty) Ltd. Bryanston/Südafrika	100,0	1.474	1.037
TOV Eurosoftware-UA Lwiw/Ukraine	100,0	229	90
prudsys AG Chemnitz	80,12	1.995	621
retail7 GmbH Berlin	100,0	28	3
PIXEL Kindertagesstätte gJUG (haftungsbeschränkt) Schöneck/Vogtl.	100,0	1	0

Die Werte des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2020 basieren auf den lokalen Jahresabschlüssen. Für die ausländischen Gesellschaften erfolgte eine Umrechnung in EUR zum Bilanzstichtag. Dabei wurde das Eigenkapital zum Stichtags- und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um zwei Darlehen mit Restvaluta zum 31. Dezember 2020 von TEUR 6.200 (unverändert) und TEUR 1.000 (Vorjahr TEUR 3.000). TEUR 1.000 valutieren vertraglich in USD. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Dollardarlehen, hat die Gesellschaft einen Zins- und Währungsswap abgeschlossen, dessen Bezugsbetrag sich gleichlaufend mit dem Dollardarlehen entwickelt. Das Dollardarlehen und der Zins- und Währungsswap wurden im Rahmen eines Micro-Hedges zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Aufgrund der Bildung einer Bewertungseinheit mit einem Zins-Währungsswap erfolgte keine Abwertung.

Die Ausleihungen sind in Höhe von TEUR 1.000 kurzfristig (Tilgung innerhalb 1 Jahr).

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Als Beteiligungen werden eine 50%ige Beteiligung (Vorjahr 50%ige Beteiligung) an einer Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb ausgewiesen.

Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 5.267 (Vj TEUR 1.744) auf Darlehen, mit TEUR 1.792 (Vj TEUR 4.657) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aus der Kaufpreiszahlung einer bedingten Vergütung TEUR 2.104 (Vorjahr TEUR 2.065) erfasst. Diese werden über 7 Jahre, bis zum Jahr 2025 abgerechnet.

Weiter wird ein Darlehen inkl. anteiliger Zinsforderungen an ein nahestehendes Unternehmen in Höhe von TEUR 1.603 ausgewiesen. Das Darlehen und alle weitere sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr TEUR 289).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der über den Rückzahlungsbetrag hinaus erzielte Betrag aus der Begebung der Wandelanleihe, ermittelt als Barwert der Unterverzinsung, wurde als Disagio abgegrenzt und der Kapitalrücklage zugeführt. Er wird über die Laufzeit der Wandelanleihe linear aufwandswirksam aufgelöst. Der Saldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 490 (Vorjahr TEUR 758).

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.051.100,00 (Vorjahr EUR 2.023.300,00) und ist in 2.051.100,00 Stückaktien (Inhaberstammaktien) eingeteilt. Die Ausgabe erfolgte mit dem Nennwert von 1,00 € je Aktie.

Die Erhöhung des Grundkapitals resultiert aus Optionsausübungen in Höhe von EUR 27.800,00 im Rahmen des genehmigten Kapitals.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2025 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.011.650,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Bis zum Stichtag wurde ab 30.06.2020 keine Erhöhung des Grundkapitals vorgenommen.

Bedingtes Kapital

Die Entwicklung der einzelnen Kapitalien ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die aus dem Bedingten Kapital I begebenen Optionen sind entweder verfallen bzw. vollständig eingelöst. Der Gesamtbetrag der noch verbleibenden bedingten Kapitalien I bis V beläuft sich auf 237.374 Euro.

In 2020 wurden 20.525 Aktienoptionen ausgegeben. Zum Stichtag befanden sich 10.000 reife Optionen des Vorstands und 11.650 reife Optionen berechtigter Arbeitnehmer im Umlauf.

Ausgabe- datum	Ausgabe- Optionen Stück	davon verwirkt Stück	davon verfallen Stück	davon eingelöst Stück	Optionen ver- bleibend Stück	Aus- übungs- preis EUR	Aus- übungs- hürde EUR	Ausübungs- frist Monate	Halte- frist Jahre	Erdie- nungstag
20/6/2017	8.500	1250	0	0	7.250	92,10	115,13	6 Monate	4 Jahre	19/6/2021
Bedingtes Kapital II	8.500	1.250	0	0	7.250					
1/11/2015	5.000	2.500	0	2.500	0	28,62	38,00	6 Monate	4 Jahre	1/11/2019
30/11/2015	25.625	1.975	4.500	19.150	0	33,98	45,00	6 Monate	4 Jahre	30/11/2019
29/8/2016 ¹⁰	32.025	1.600	0	8.650	21775	45,98	61,00	6 Monate	4 Jahre	29/8/2020
4/12/2017	16.500	0	0	0	16.500	116,69	145,87	6 Monate	4 Jahre	3/12/2021
Bedingtes Kapital III	79.150	6.075	4.500	30.300	38.275					
				ennbetra- g		wandlung- spreis		Zins		Laufzeit
Wandel- anleihe 19.10.2017	96.774			15 Mio.		155,00		3% p.a.		19/10/2022
Bedingtes Kapital IV										
26/11/2018	37.000	6.450	0	0	30.550	75,16	93,95	6 Monate	4 Jahre	26/11/2022
3/8/2020	20.525	0	0	0	20.525	68,00	85,00	6 Monate	4 Jahre	3/8/2024
Bedingtes Kapital V	57.525	6.450	0	0	51.075					
Summen	145.175	13.775	4.500	30.300	96.600					

¹⁰ Ausgabeoptionen von 31.900 Stück auf 32.052 Stück angepasst

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betragen TEUR 26.992 (Vj. TEUR 26.046). Die Zuführung zur Kapitalrücklage resultiert aus den Optionsausübungen und beträgt TEUR 946.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen haben einen Erfüllungsbetrag von TEUR 587 (Vj. TEUR 776).

Die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen haben einen Zeitwert von insgesamt TEUR 345 (Vj. TEUR 270) dies entspricht zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 42 (Vj. TEUR 20). Der Ertrag aus Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf TEUR 1 (Vj. TEUR 0). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ein Zinsaufwand von TEUR 41 (Vj. TEUR 20).

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sind aufgrund der Änderung des Durchführungsweges Rückstellungen (mittelbare Altersversorgung) in Höhe von 207 TEUR (Vj. 517 TEUR) und Aktivwerte von 549 TEUR (Vj. 461) nicht bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Boni und variable Vergütungsbestandteile (TEUR 3.894, Vj. TEUR 2.675), ausstehende Rechnungen (TEUR 730, Vj. TEUR 1.018), Rückstellung für ausstehenden Urlaub (TEUR 432, Vj. TEUR 709) sowie Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 66, Vj. TEUR 680).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Gesamt	Restlaufzeiten		
		Davon bis zu 1 Jahr	Davon länger 1 Jahr	Davon länger 5 Jahre
1 Anleihen	15.000	0	15.000	0
(Vorjahr)	15.000	0	15.000	0
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.667	5.221	4.446	0
(Vorjahr)	19.985	13.853	6.132	2.532
3 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.534	9.534	0	0
(Vorjahr)	4.325	4.325	0	0
4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	901	901	0	0
(Vorjahr)	744	744	0	0
5 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.350	11.350	0	0
(Vorjahr)	14.854	14.854	0	0
6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.107	4.107	0	0
(Vorjahr)	5.692	5.692	0	0
Summe	50.559	31.113	19.446	0
(Vorjahr)	60.601	39.469	21.132	2.532

Die Anleihen sind in Höhe von TEUR 15.000 konvertibel.

Von den Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute sind TEUR 4.424 grundpfandrechtlich besichert. Die Kontokorrentlinien sind über einen Sicherheitentreuhandvertrag, welchem eine Globalzession zugrunde liegt, besichert.

Für verschiedene Darlehen wurden Kennzahlenverpflichtungen vereinbart.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren TEUR 2.524 aus Lieferung und Leistung und sind sämtlich kurzfristig.

Darüber hinaus bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen langfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.011, welche jederzeit gekündigt werden können, sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus der zentralen Finanzmittelverwaltung in Höhe von TEUR 4.836

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliederten sich wie folgt:

TEUR	2020	2019	Veränderungen
Lizenzzerlöse	7.282	5.530	1.752
Plattform Extensions, Retail Consulting & Operations	45.619	49.409	-3.790
Wartung	23.979	21.721	2.258
Sonstige	6.087	7.579	-1.492
Summe	82.968	84.240	-1.272

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von Mio EUR 58 (Vj. Mio EUR 55) mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, enthalten. Diese Umsatzerlöse resultieren dabei im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit europäischen Kunden.

Im Geschäftsjahr 2020 sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 691 (Vj. TEUR 146), der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 169 (Vj. TEUR 229) und sonstige periodenfremde Erträge TEUR 889 (Vj. TEUR 34). Diese beinhalten u.a. Erträge aus Ausbuchungen von Verbindlichkeiten. Die verrechneten Sachbezüge betragen TEUR 2.005 (Vj. TEUR 1.601) sowie TEUR 880 (Vj. TEUR 324) Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 901 (Vj. TEUR 1.423).

Die Abschreibungen beinhalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen auch eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund eines durchgeführten Werthaltigkeitstests in Höhe von TEUR 312.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 211 periodenfremde Aufwendungen aus Forderungsausbuchungen. TEUR 33 entfallen auf die Erhöhung der Wertberichtigungen, TEUR 1.001 auf Kursdifferenzen.

Das Zinsergebnis enthält Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen von TEUR 42 (Vj. TEUR 20), der mit TEUR 1.275 (Vj. TEUR 0) Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen verrechnet wurde.

In den Ertragsteuern sind im Berichtsjahr aus der Anpassung der latenten Steuern Erträge von TEUR 44 (Vorjahr Aufwand TEUR 4.980) enthalten.

Die latenten Steuern wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,83 % ermittelt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Ansatzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und Verlustvorträge:

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden (-) resultieren aus:

TEUR	31.12.2020	
	Aktiv	Passiv
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	238	0
Know-how Warenwirtschaftssystem	1.942	0
Grundstücke und Bauten	97	0
Sonstige Sachanlagen	4	214
Finanzanlagen	88	18
unrealisierte Währungsgewinne /-verluste	444	427
Forderungen verbundene Unternehmen	298	0
Sonstige Vermögensgegenstände	168	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	196	0
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	587	0
Sonstige Verbindlichkeiten	40	12
Summe	4.102	671

Die Entwicklung der latenten Steuern im Berichtsjahr ist nachfolgend aufgliedert:

TEUR	2020		
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderung	Endbestand
	01.01.2020		31.12.2020
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	90	-19	71
Know-how Warenwirtschaftssystem	737	-158	579
Grundstücke und Bauten	29	0	29
Sonstige Sachanlagen	1	-64	-63
Finanzanlagen	26	-5	21
unrealisierte Währungsgewinne auf Forderungen/Verbindlichkeiten	-3	8	5
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21	68	89
Sonstige Vermögensgegenstände	0	50	50
Rechnungsabgrenzungsposten	0	59	59
Rückstellung für Pensionen/ Deckungsvermögen	97	78	175
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	-19	27	8
Summe	979	44	1.023

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden aufgrund der Verlusthistorie und der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung unverändert zum Vorjahr nicht angesetzt.

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB bzw. des § 253 Abs. 6 HGB stehen. Der ausschüttungsgesperrte Teil teilt sich wie folgt auf, wobei mit einem Steuersatz von 29,83 % gerechnet wird, da vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs Gebrauch gemacht wurde:

Bezeichnung	TEUR
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	1.023
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 HGB)	148
= Ausschüttungsgesperrter Betrag	1.172

Der Bilanzverlust von TEUR 9.296 wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften auf neue Rechnung vorgetragen.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Gesamtbetrag aus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.709, dieser teilt sich auf in Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.687 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 905; bis zu fünf Jahren TEUR 782), sowie aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 1.022 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 751; größer einem Jahr, bis zu fünf Jahren TEUR 271).

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Devisenoptionsgeschäfte über insgesamt nominal TCZK 24.000. Das Geschäft dient der Absicherung konzerninterner Zahlungsverpflichtungen bis zum 31. Dezember 2021. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet. Die gezahlte Optionsprämie von TEUR 226 ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Der Zeitwert gem. Bankbewertung beträgt TEUR 357.

Eine weitere Devisenoption über TZAR 10.000 dient der Sicherung erwarteter konzerninterne Mittelzuflüsse bis zum 15. Februar 2021. Auch dazu wurde keine Bewertungseinheit gebildet. Die gezahlte Optionsprämie betrug TEUR 35. Die Option weist zum Bilanzstichtag gem. Bankbewertung einen Zeitwert von TEUR 0 auf.

Die Zinszahlung für das bestehende Investitionsdarlehen der Commerzbank ist durch ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) gesichert. Das Sicherungsgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2027 und wird mit einer Cap-Rate von 0,00 % p. a. gesichert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurde die Bankbewertung verwendet. Der Marktwert dieses Zinskappungsgeschäftes über ein Nominalvolumen von TEUR 146 betrug danach - abgeleitet aus dem Mid-Market-Price - auf den Bilanzstichtag insgesamt TEUR 0. Alle Kappungsgeschäfte hatten einen positiven Marktwert. Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von künftigen Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsschwankungen wurden ein in ausländischer Währung (US Dollar) ausgereichtes Darlehen mit einem am 2. Dezember 2015 abgeschlossenen Zins- und Währungsswap bei der IKB Deutsche Industriebank zu einer Bewertungseinheit (Microhedge) im Sinne des § 254 HGB zusammengefasst. Der Zins- und Währungsswap beginnt am 31. Dezember 2015 und endet, wie auch die Laufzeit des Darlehens, am 31. März 2021. Zum Tag des Abschlusses des Zins- und Währungsswaps betrug der Darlehensstand TUSD 10.595. Dies entspricht einem EURO-Wert von TEUR 10.000 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 500 zum Bilanzstichtag. Mit dem Zins- und Währungsswap werden die aus der Rückführung des Darlehens der GK Software USA, Inc. an die GK Software SE resultierenden Währungsrisiken abgesichert. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wurde mit Hilfe der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv und retrospektiv überprüft.

Das Darlehen wurde an die 100%ige Tochter GK Software USA, Inc. zum Erwerb des „Retail-Segment“ der US-amerikanischen DBS Data Business Systems, Inc. im Zuge eines Asset-Deals ausgereicht. Die GK Software SE refinanziert dieses Darlehen durch ein Darlehen bei der IKB Deutsche Industriebank in Höhe von TEUR 10.000. Ab Juni 2016 sind pro Quartal TEUR 500 Tilgung an die IKB zu leisten. Gleichlaufend und in gleicher Höhe führt die GK Software USA, Inc. das Darlehen an die GK Software SE zurück. Der Marktwert dieses Zins- und Währungsswaps über ein Nominalvolumen von TEUR 10.000 (TUSD 10.595), zum 31. Dezember 2020 noch nominal TEUR 500 (TUSD 530), betrug nach der „mark-to-market“ Methode am Bilanzstichtag TEUR 66. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes am Bilanzstichtag wurde eine Bankbewertung verwendet.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte zum Berichtsstichtag 644 Mitarbeiter (Vj. 628 MA) und jahresdurchschnittlich gemäß § 267 Abs. 5 HGB 622 MA (alles Angestellte; Vj. 671 MA).

Die jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Allgemeine Verwaltung:	112 Mitarbeiter (Vj. 111)
Marketing & Vertrieb:	50 Mitarbeiter (Vj. 57)
Softwarepflege und -wartung:	460 Mitarbeiter (Vj. 503)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Uwe Ludwig Neumorschen, Unternehmensberater, Vorsitzender
(bis 13. März 2020)
- Herr Dr. Philip Reimann Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater, Dierkes & Partner, Vorsitzender
(seit 24. März 2020)
- Herr Herbert Zinn
Handels- Ebersburg, Geschäftsführender Gesellschafter bei SÜBET RHEIN-MAIN
und Beteiligungsgesellschaft mbH und Co.KG und
HBZ Immobilien-Verwaltungs-GmbH
- Herr Thomas Bleier Oelsnitz, Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft der
Sparkasse Vogtland mbH, stellvertretender Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus den folgenden Mitgliedern.

- Herr Rainer Gläb Schöneck, Dipl.-Ing., Vorsitzender
- Herr André Hergert Hamburg, Dipl.-Kfm., Vorstand Finanzen und Personal

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Den Mitgliedern des Vorstandes werden Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich auf 1.426 TEUR (2019: 880 TEUR), davon entfielen 1.006 TEUR (2019: 880 TEUR) auf die feste Vergütung und 420 TEUR (2019: 0 TEUR) auf die variablen Bestandteile. Auf die Auszahlung der variablen Bezüge wurde in 2019 verzichtet.

Für den Gesamtvorstand ist - bei vollständiger Erreichung der vorgegebenen Ziele - eine Aufteilung der Gesamtbezüge in einen Anteil von 65 Prozent für die fixen und einen von 35 Prozent für die variablen Bezüge angestrebt. Im Laufe des Jahres 2020 wurden Bezüge von 71 Prozent unbedingt und 29 Prozent aufgrund variabler Bezugsermittlungen (Bezugsbasis 2019) ausgezahlt. Abfindungen können ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bei außerordentlichen Leistungen gewährt werden. Über die Gewähr entscheidet der Aufsichtsrat.

Gegenüber den beiden Vorstandsmitgliedern und zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Pensionszusagen erteilt. Aufgrund der Änderung des Durchführungsweges werden die Rückstellungen teilweise nicht mehr im handelsrechtlichen Jahresabschluss bilanziert. Die aus diesem Grunde nicht gebildeten Rückstellungen betragen für die Vorstandsmitglieder TEUR 1.016 (Vorjahr TEUR 1.338) und die ehemaligen Vorstandsmitglieder TEUR 207 (Vorjahr TEUR 517). Die nicht bilanzierten Aktivwerte für die beiden Vorstandsmitglieder betragen TEUR 1.851 (Vorjahr TEUR 1.197) die nicht bilanzierten Aktivwerte für die ehemaligen Mitglieder betragen TEUR 549 (Vorjahr TEUR 461).

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt III „Eigenkapital“ verwiesen. Zum 31. Dezember 2020 hielten die Vorstände insgesamt 40.000 Optionen. Davon

entfielen auf das Programm des Jahres 2016 10.000 Optionen, des Jahres 2017 10.000 Optionen, des Jahres 2018 10.000 Optionen sowie des Jahres 2020 10.000 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabzeitpunkt je Option von EUR 9,20, EUR 28,37, EUR 17,10 und EUR 19,17.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen Vorstände in Höhe von TEUR 37 (Vj. TEUR 42) ausgewiesen. Diese umfassen laufende Erstattungen sowie verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestanden wie folgt:

Vorstand:	Rainer Gläß	DLT Dienstleistungs GmbH, Schöneck Prudsys AG, Chemnitz
	André Hergert	Prudsys AG, Chemnitz
Aufsichtsrat:	Dr. Philip Reimann	keine
	Thomas Bleier	Aufsichtsratsmitglied Master Solution AG, Plauen
	Herbert Zinn	keine

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen:

Die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften haben uns in Bezug auf die von ihnen gehaltenen Stimmrechtsanteile an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, ISIN: DE0007571424 folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1a WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

1. Herr Wilhelm K. T. Zours hat uns am 22.09.2016 gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GK Software SE am 20.09.2016 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 6,55 %, das sind 123.705 Stimmrechte von insgesamt 1.890.000 Stimmrechten, betrug. 3,18 Prozent dieser Stimmrechte wurden dabei von der Tochtergesellschaft Deutsche Balaton Aktiengesellschaft mit Sitz in Heidelberg (Deutschland) gehalten, die uns bereits am 19. Juni 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE am 17. Juni 2013 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,18 %, das sind 56.894 Stimmrechte von insgesamt 1.790.000 Stimmrechten, betrug. Am 1 Februar 2021 hat uns Herr Wilhelm K. T. Zours in einer freiwilligen Konzernmitteilung darüber informiert, dass sein Stimmrechtsanteil am 29. Januar 2021 6,22 Prozent betragen hat.
2. Herr Stephan Kronmüller hat uns am 19. Januar 2021 mitgeteilt, dass auf Grund der Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten der GK Software SE der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 25 Prozent unterschritten hat. Die von ihm gehaltenen Stimmrechte betragen am 15. Januar 2021 23,05 % von 2.051.100 von zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien. Davon entfielen 21,32 % auf die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.
3. Die Scherzer & Co. AG, Köln, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Januar 2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, am 8. Januar 2021 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,96 % betragen hat.
4. Herr Rainer Gläß hat uns am 15. Oktober 2019 mitgeteilt, dass auf Grund des Erwerbs von Aktien mit Stimmrechten der GK Software SE der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 25 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 29,80 Prozent betragen hat. Davon entfielen 26,45 % auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 285 Nr. 16 HGB)

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung> veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernanhang der GK Software SE enthalten ist.

Konzernabschluss

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Konzernkreis gemäß § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft führte im März 2021 eine Kapitalerhöhung um 180.000 neue Aktien durch. Der Bruttoemissionserlös belief sich auf TEUR 19.035.

Weitere wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten..

Schöneck, 27. April 2021

Der Vorstand

Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert
(Vorstand Finanzen)

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert	
	1.1.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1 Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.111.945,51	513.827,86	0,00	219.480,22	4.406.293,15	3.010.606,05	700.173,93	219.480,22	3.491.299,76	1.101.339,46
II. Sachanlagen										
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	19.825.444,10	420.369,10	0,00	1,07	20.245.812,13	2.538.893,81	1.015.276,04	1,07	3.554.168,78	17.286.550,29
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.303.923,04	495.401,34	15.108,46	1.696.597,49	13.117.835,35	9.488.524,05	1.897.474,76	1.682.740,94	9.703.257,87	4.815.398,99
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	528.821,16	168.593,15	-15.108,46	0,00	682.305,85	0,00	0,00	0,00	0,00	528.821,16
	34.658.188,30	1.084.363,59	0,00	1.696.598,56	34.045.953,33	12.027.417,86	2.912.750,80	1.682.742,01	13.257.426,65	22.630.770,44
III. Finanzanlagen										
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	6.632.754,72	50.000,00	0,00	0,00	6.682.754,72	0,00	0,00	0,00	0,00	6.632.754,72
2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	9.200.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00	7.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.200.000,00
3 Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
4 Genossenschaftsanteile	300,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00
	15.838.054,72	50.000,00	0,00	2.000.000,00	13.888.054,72	0,00	0,00	0,00	0,00	15.838.054,72
	54.608.188,53	1.648.191,45	0,00	3.916.078,78	52.340.301,20	15.038.023,91	3.612.924,73	1.902.222,23	16.748.726,41	39.570.164,62

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GK Software SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben un-

sere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Ansatz und Bewertung von Pensionsrückstellungen
- ❷ Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Ansatz und Bewertung von Pensionsrückstellungen**

- ❶ Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der GK Software SE wurden unmittelbare Pensionsverpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von T€ 1.603 mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 1.200 saldiert. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 wurde bereits erdiente Ansprüche (sog. past service i.H.d. handelsrechtlichen Erfüllungsbetrags von T€ 1.661 bzw. T€ 178) und das zugehörige Deckungsvermögen (T€ 1.113 bzw. T€ 141) auf einen externen Pensionsfonds übertragen, so dass es in entsprechendem Umfang zu einem Wechsel des Durchführungswegs von unmittelbaren Pensionszusagen zu mittelbaren Zusagen kam. Unterdeckungen des Pensionsfonds wurden zu den jeweiligen Übertragungstichtagen durch Einmalzahlungen ausgeglichen. Für Teile der künftig zu erdienenden Ansprüche (sog. future Service) wurde der Durchführungsweg einer Un-

terstützungskasse gewählt. Infolge der Policierung einer weiteren Unterstützungskasse im Geschäftsjahr 2020 wurde wiederum aus einer unmittelbaren eine mittelbare Pensionsverpflichtung, sodass ein Rückstellungsbetrag in Höhe von T€ 229, in dessen Höhe die Unterstützungskasse bereits finanziert ist, entsprechend nicht mehr bilanziert wird. Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 wird nurmehr eine Pensionsrückstellung in Höhe der verbleibenden Unterdeckung ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgt eine vollständige Saldierung des handelsrechtlichen Erfüllungsbetrages der verbleibenden unmittelbaren Verpflichtung mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Insgesamt ergibt sich eine Pensionsrückstellung von T€ 471. Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren und der mittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends und die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft sowie des Vermögens der externen Versorgungseinrichtungen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren und von den rechtlichen Voraussetzungen der Wechsel der Durchführungswege abhängen.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns mit den versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Die Umsetzung vertraglicher und gesetzlicher Regelungen zum Wechsel des Durchführungswegs durch Einschaltung einer Unterstützungskasse und zur Übertragung von Vermögen auf die Unterstützungskasse haben wir gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung nachvollzogen sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang unter besonderer Beachtung des Wechsels des Durchführungswegs gewürdigt. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens und des Vermögens der externen Versorgungseinrichtungen haben wir Fondsbestätigungen eingeholt und prüferisch gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen sowie die bilanzielle Abbildung aufgrund der Wechsel der Durchführungswege begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind im Abschnitt "II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "III. Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

- ① Im Jahresabschluss der GK Software SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 82.968 ausgewiesen. Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung, die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer und die

zuverlässige Bestimmbarkeit der Gegenleistung maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus Nutzungsüberlassung über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen können einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden sein. Angesichts der Komplexität der für die Realisation zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt dieser betragsmäßig bedeutende Posten einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im Jahresabschluss mittels der von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften gewürdigt. Dazu haben wir zunächst insbesondere die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen, Identifikation von Einzelleistungen und Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Darüber hinaus haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail anhand von Verträgen, Leistungsnachweisen und Zahlungen hinsichtlich deren Realisation, insbesondere auch deren Periodenabgrenzung, beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der von der Gesellschaft angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls einzelne Annahmen zur Zuordnung von Umsatzanteilen zu Einzelleistungen bei Verträgen mit mehreren Hauptleistungen auf deren Angemessenheit hin überprüft, die mathematische Richtigkeit beurteilt sowie deren Bilanzierung gewürdigt. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter“ IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ im Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB***Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigelegten Datei GK Software_SE_JA+LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigelegten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigelegten Jahresabschluss und zum beigelegten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigelegten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

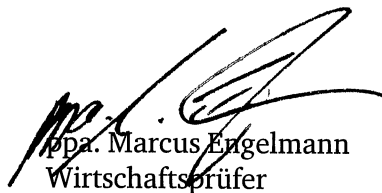
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl Erik Daum.

Leipzig, den 28. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer



Mpa. Marcus Engelmann
Wirtschaftsprüfer





20000004746390